

Das Kriegsschadensentsetzgesetz.

Die die neue Staffelung ansieht.
20. Berlin, 20. Febr. Im Reichstagsauschuss für Entschädigungssachen wurden heute die wesentlichen Artikel des Kriegsschadensentsetzgesetzes in der neuen Fassung angenommen, die sie erhalten haben durch die Beiträge der bisherigen Regierungsparteien, die wiederum dem Programm der Regierung entsprechen.

Danach wird die volle Entschädigung, die nach der ursprünglichen Regierungsvorlage bis auf die ersten 2000 Mark beschränkt sollte, gewährt für die ersten 4500 Mark des Grundbetrages. Nach der neuen Staffelung werden dann gewährt:

für die weiteren 1500 Mark des Grundbetrages 50 Prozent,
für die nächsten 3000 Mark 20 Prozent,
für die weiteren 5000 Mark 20 Prozent,
für die weiteren 10000 Mark 20 Prozent,
für die weiteren 20000 Mark 10 Prozent,
für die weiteren 40000 Mark 5 Prozent,
für die weiteren 80000 Mark 4 Prozent,
darüber hinaus 2 1/2 Prozent.

Übersteigt der Grundbetrag 200 000 Mark, so erhöht sich die Stammrentenbildung im Falle der Entwertung in Verdichtung mit Wiederaufbau um 5 Prozent, im Falle des Wiederaufbaues allein um 3 Prozent des zwischen 200 000 und 50 Millionen Mark liegenden Teiles des Grundbetrages.

Der Wiederaufbauzuschlag beträgt für den Teil des Grundbetrages über 200 000 Mark bis 4 Millionen Mark 3 Prozent, über 4 Millionen bis 10 Millionen 2 Prozent.

Der Zinszuschlag, der in der ursprünglichen Vorlage 10 Millionen betrug, ist in der neuen Vorlage auf 20 Millionen erhöht worden. Der Antrag auf Bewilligung einer Beihilfe aus dem Zinsfonds nach dem Kreisentschädigungsgesetz bis spätestens 31. Juli 1920 gestellt werden.

Für Wertpapierverlusten, für die eine Nachentschädigung festgesetzt worden ist, beträgt die Entschädigung für die ersten 200 000 Mark des Grundbetrages 12 Prozent, übersteigt der Grundbetrag 200 000 Mark, so erhöht sich die Stammrentenbildung bei Entwertung in Verdichtung mit Wiederaufbau um 5 Prozent, bei Wiederaufbau allein um 3 Prozent des zwischen 200 000 Mark und 50 Millionen Mark liegenden Teiles des Grundbetrages.

Deutschland erkennt den Haager Gerichtshof als Vermittler an. Eigener Drahtbericht.

20. Genf, 20. Febr. Der deutsche Generalkonsul Krumpholtz überreichte heute dem Völkerbundsekretariat die Bestätigungsurkunde für die Erklärung zu der fakultativen Bestimmung des Zeichnungsprotokolls zum Statut des Ständigen Internationalen Gerichtshofes im Haag, die vom Reichspräsidenten Hindenburg am 20. Februar 1920 vollzogen worden ist. Deutschland ratifiziert damit den Artikel 36, § 2 des Statuts des Ständigen Internationalen Gerichtshofes, wodurch auf die Dauer von fünf Jahren für alle Streitigkeiten zwischen Deutschland und denjenigen Staaten, die die gleichen Verpflichtungen eingehen, der Haager Internationaler Gerichtshof als Instanz für die friedliche Beilegung angenommen wird.

Jungleher-Rot.

21 000 ohne Stellung.

Berlin, 20. Febr. (Drahtb.) Einem Artikel des Amülichen Preussischen Pressendienstes zufolge hat der preussische Kultusminister Dr. Heister den Landtag eine Uebersicht über die Zahl der schulpflichtigen Schulmädchen in Preußen nach dem Stande vom 15. September 1920 zugehen lassen. Danach zählt man in Preußen insgesamt 110 000 Lehrkräfte. Die Zahl der Bewerber betrug am Stichtage fast 36 000. Von diesen sind im öffentlichen Schuldienst auftragsweise oder vertretungsweise 12 000 und als Hilfslehrer fast 3000 tätig. Ohne Beschäftigung im Schuldienst verbleiben fast 21 000 Jungfrauen, von denen in einem Betrage 10 500 untergebracht waren.

Ein Kommerz und seine Folgen.

Dieser Tage haben die alten Korporalstudenten einen großen Kommerz in Berlin abgehalten, aus dem der ehemalige Landrat v. Herzberg die Festrede hielt. Er soll darin nach einem Bericht der „Deutschen Ztg.“ u. a. gesagt haben, unter Streifmann und Luthers Führung hätte man „deutsches Blut im Elend verrotten und unser letztes Gut, die deutsche Ehre, verlor.“ Weiter war gemeldet worden, daß die Reichsregierung vertreten gewesen sei. Der Bericht hat großes Aufsehen erregt. Es wurde nun festgestellt, daß die Reichsregierung auf dem Kommerz nicht amtlich vertreten war. Ferner hat die Kommerzleitung dem Staatssekretär von Schubert einen Bericht eingesandt. Darin erklärt sie, wie das „Berl. Tagebl.“ zu melden, daß der Bericht der „Deutschen Zeitung“ sei falsch und es entspreche nicht den Tatsachen, daß Herr v. Herzberg persönliche Angriffe gegen den Reichsaussenminister oder gegen andere Mitglieder der Reichsregierung gerichtet habe. Auch die Staatsform habe er nicht angegriffen. Dann wird noch gesagt: In Zukunft werde man den Redner, denen es an und für sich nicht gestattet sei, inner- oder außenpolitische Fragen zu berühren, um solche Vorurteile zu vermeiden,

noch härtere Bindungen auferlegen als bisher.

Man muß also annehmen, meint das genannte Blatt, daß die „Deutsche Zeitung“ einen gewissen Teil der Reden veröffentlicht und Herrn von Herzberg harte Redewendungen angedichtet hat.

Der 10. Unabhängigkeitstag von Afghanistan. Eine Feyer in Berlin.

20. Berlin, 20. Febr. Aus Anlaß des 10. Unabhängigkeitstages von Afghanistan hatte heute Abend das afghanische Königspaar in das Palais Prinzi Albrecht zu einem Reffen eingeladen, an dem auch Hindenburg teilnahm. Amanullah hat dem Reichspräsidenten eine große silberne Kasse mit kunstvollem Schmuck und eine Anzahl afghanischer Reiche zum Geschenk gemacht.

Amanullah kauft ein.

20. Berlin, 20. Febr. König Amanullah hat den gestrigen Nachmittag dazu benutzt, eine große Modelfirma in der Leipzigerstraße zu besichtigen. Bei dieser Gelegenheit kaufte er für sein gegenwärtig im Bau befindliches Schloss in Kabul, das etwa 75 Räume enthält und wie jeder moderne europäische Bau mit elektrischem Licht, Warmwasserheizung und Zentralheizung ausgestattet ist, eine große Anzahl elektrischer Beleuchtungskörper aus. Der große Einkauf soll morgen fortgesetzt werden. Das Königspaar hat die Absicht, noch etwa 25 Einrichtungen für Küche und Schlafzimmer, Konferenz- und Audienzräume zu kaufen. Die Königin will noch ihren besonderen Wunsch, ein Poudoir aus grauen Schiefersteinen mit marmeladenen Einlagen in Würdiger Form zu kaufen, in Berlin in Erfüllung bringen.

Die Schwindelfirma Bergmann und ihre Schulden.

20. Berlin, 20. Febr. Die bisherigen Ermittlungen in der Lombardhaus-Schwindelangelegenheit Bergmann haben ergeben, daß der Passivposten von 3,25 Millionen nur etwa eine Million Mark Aktien gegenübersteht. Die Staatsanwaltschaft hat ihre bis jetzt nur wegen Betrugs durchgeführte Untersuchung nunmehr auch auf Konkursverbrechen ausgedehnt, nachdem festge-

stellt worden ist, daß Bergmann noch kurz vor seiner Verhaftung und vor Zusammenbruch seines betrügerischen Unternehmens einen großen Zugut betrieb und größere Vermögensobjekte und wertvolle Gegenstände versteckt hatte.

Der in der gleichen Angelegenheit schwer beladene Staatsanwalt Jakob wird in den nächsten Tagen Bergmann gegenübergestellt, um sich zu den Aussagen zu äußern, die bei den Vernehmungen von Bergmann und seiner Frau gemacht worden sind und neue Enthüllungen darzustellen. Danach hat Bergmann mit Jakob, der über alle Vorgänge, die sich in dem allgemeinen Bombard- und Lagerhausgeschäft abspielten, unbedingt unterrichtet war, nicht nur geschäftlich, sondern auch privatim verkehrt. Mehrmals in der Woche haben sie sich in einem bekannten Hotel unter den Linden getroffen, wo dann die verschiedensten geschäftlichen Angelegenheiten zwischen ihnen besprochen worden sind. Darüber hinaus hat Jakob ihn fast alle Tage zu früher Morgenstunden im Geschäft telefonisch angerufen, nach den Belangen angestrichelt und sich dann auch sehr oft danach erkundigt, ob es Bergmann nicht möglich sei, ihm wieder Geld zu geben.

Ausschluß der Öffentlichkeit.

20. Berlin, 20. Febr. (Drahtb.) Am heutigen Morgen fand im Landgericht I die Gläubigerversammlung im Konkurs des Lombardhausbesizers Bergmann statt. Als der Vorsitzende als Konkursrichter an die Versammlung die Frage richtete, ob gegen die Zulassung der Presse seitens der Gläubiger etwas vorzubringen sei, erhob sich ein wahrer Tumult, und es ertönte stürmische Rufe. Der Konkursrichter ersuchte dann die Gläubiger, die gegen die Zulassung der Presse seien, die Hand zu erheben. Die Gläubiger saßen dies einmütig. Die Presse verließ darauf den Saal.

Die Verluste in der Rhodendangelegenheit. Ueber 20 Millionen Mark.

Die amtlichen Untersuchungen über die Rhodendangelegenheit, die übrigens noch immer nicht zum endgültigen Abschluß gebracht werden konnten, haben inzwischen ergeben, daß erheblich größere Summen verschlungen wurden, als zunächst angegeben worden war. Der Reichsfinanzminister veranschlagt den Schaden jetzt auf etwa mindestens 20 Millionen Mark, wobei noch nicht feststeht, ob diese Summe nicht durch die weiteren Ergebnisse der noch laufenden Untersuchungen überholt wird.

Die Reichstag und die Beamtenpensionen.

Festsetzung von Höchstpensionen. — Regelung von Pensionsrückstellungen. Ein Pensionsgesetz für politische Beamte. Der Versorgungssatz in zweiter Beratung erledigt.

Im Reichstag wurde am Dienstag die zweite Beratung des Versorgungssatzes erledigt. In der Aussprache wurde von allen Rednern darauf hingewiesen, daß dieser Etat eine bedeutende Höhe erreicht habe, obwohl angesichts der Finanzlage des Reiches nicht alle berechtigten Forderungen der Kriegssopfer erfüllt werden könnten. Die Versorgung der Kriegssopfer sei keine vorübergehende Erscheinung, sondern die Zahl der Versorgungsberechtigten steigere sich noch sehr von Jahr zu Jahr. Viele Redner forderten im Einklang mit einer im Ausschuss angenommenen Entschließung die schleunige Neuordnung des gesamten Pensionswesens unter Festsetzung einer Höchstgrenze für Pensionen und unter Umständen einer Pensionsrückstellung bei hohem Arbeitseinkommen. Als besonders dringend wurde auch ein Pensionsgesetz für politische Beamte bezeichnet. Das würde in erster Linie die Ministerpensionen betreffen. Die Höhe des Termins für die Neuwahlen bewirke es wohl, daß zwischen den bisherigen Regierungsparteien und den Oppositionsparteien heftig darüber gestritten wurde, wer mehr für die Kriegssopfer getan habe. Ein Zwischenfall befehle diesen Streit. Von der Publikumstribüne richtete ein Kriegsbeschädigter mit lauter Stimme Verwünschungen gegen das Parlament, weil er sich in seinen Rentenansprüchen benachteiligt fühlte. Der Mann wurde von der Tribüne entfernt. Von der Rechten wurde unter den Linken vorgeworfen, sie verstoße solche Zwischenfälle durch ihre verheerende Tätigkeit. Von links wurde geantwortet, die Rechte habe durch ihre Untätigkeit die Kriegsbeschädigten erbittert.

Der Teil einer Ausschussentscheidung, der ein Gesetz über Festsetzung einer Höchstpension und Regelung der Pensionsrückstellung bei hohem Arbeitseinkommen forderte, wurde in namentlicher Abstimmung mit 273 gegen 120 Stimmen bei 8 Enthaltungen angenommen. Dagegen stimmten die Deutschnationalen, die Deutsche und die Bayerische Volkspartei.

Angenommen wurde auch der Teil der Entschließung, in dem ein Pensionsgesetz für politische Beamte gefordert wird. Die weiteren Ausschussentscheidungen auf Betreiben für die alten Veteranen und auf vermehrte Einstellung Versorgungsberechtigter bei den Reichsbehörden wurden gleichfalls angenommen. Nach Ablehnung aller Änderungsanträge wurde der gesamte Versorgungssatz bewilligt.

Wann und wie künftig Eben geschlossen werden.

Die Reformvorschlüsse des Reichstagsausschusses.

Eigener Drahtbericht.

20. Berlin, 20. Febr. Im Reichstagsauschuss des Reichstages wurde am Dienstag das Verlangen des Senats und des Reichstagsausschusses, die Ehebindung reform nicht mehr zu beraten, weil

die zur Verfügung stehende Zeit nicht ausreichte und diese Reform nicht in das Regierungsprogramm gehöre, abgelehnt. Der Ausschuss beschloß vielmehr, sich noch mit der Ehebindungsreform und dann mit der Frage der Einnahme zu beschäftigen.

Abg. Dr. Kahl (Dsp.) erhielt dann einen ausführlichen Bericht über die Beratungen des Unterausschusses zur Ehebindungsreform. Der Ausschuss hat ein neues § 1568a des BGB. geschaffen, der eine Scheidung der Ehe wegen tiefer Zerrüttung anlassen will, wenn gleichzeitig die Lebensgemeinschaft ein Jahr nicht mehr besteht. Klagen können aber nur der unschuldige Teil, ferner soll Scheidung möglich sein, wenn die Gatten im beiderseitigen Einverständnis mindestens fünf Jahre getrennt gelebt haben. Voraussetzung für die Scheidung ist in allen Fällen eine Einigung über die Unterhaltspflicht für die Kinder, die durch Urteil erledigt werden kann.

§ 1569, der die Scheidung wegen Weibskrankheit regelt, soll nach den Vorschlägen des Unterausschusses etwas anders lauten werden. Neu eingefügt werden soll die Bestimmung, daß, wenn keiner der Ehegatten für schuldig erklärt wird, beide gegenseitig nach Maßgabe der Billigkeit, insbesondere unter Berücksichtigung der Lebensverhältnisse, zum Unterhalt verpflichtet sind. Dr. Kahl betonte zum Schluß, daß der Antrag des Unterausschusses nur dem Senat, nicht aber dem Reichstag nach, für die Parteien verbindlich sei, die ihn unterstützen hätten.

In der Aussprache wandte sich Abg. Dr. Plesner (Dsp.) gegen diesen Antrag, besonders gegen die Scheidung, wenn die Ehegatten in beiderseitigem Einverständnis mindestens fünf Jahre getrennt gelebt hätten. Wenn der Mann in den fünf Jahren die Ehe gebrochen habe, bleibe für die Frau keine Billigkeit mehr. Der Mann allein schuldig zu lassen, eine solche Vorschrift sei also im Interesse der Frau und ihrer Kinder unmöglich.

Abg. Freilich (Dsp.) wandte sich ebenfalls gegen den Antrag. Der Antrag führe eine Forderung der Ehebindung herbei. Ehebindungsvereinfachungen hätten nur bei kinderlosen Ehen eingeführt werden.

Abg. Gumpel (Dsp.) hielt besonders den § 1568a für gefährlich, monach jeder Ehegatte auf Scheidung klagen kann, wenn die Ehegatten mindestens fünf Jahre voneinander getrennt gelebt haben. Dadurch würde eine Art Probezeit eingeführt.

Der Vorsitzende, Abg. Dr. Kahl (Dsp.), betonte noch, daß der Antrag gerade im Interesse der Reinheit und Heiligkeit der Ehe gestellt worden sei. Der Ausschuss der katholischen Kirche habe sich dem Protestanten entgegen. Die geltende Ehebindung befördere den Ehebund. Selbst im Falle beiderseitigen Einverständnisses der Ehegatten wisse der Mann die Folgen der Scheidung nicht, daß er von den Ehegatten angeklagt wird. Eine vollständige Reform der Ehe unter Berücksichtigung der rechtlichen, ethischen und sozialen Verhältnisse, bedeute nicht, die Heiligkeit der Ehe zu wahren, sondern im Gegenteil die Eheheiligkeit.

Dann verlas er den Ausschuss.

Berichtswendungsdruck Subjekt.

Seinen Händen soll das Vermögen der Prinzessin entzogen werden. Eigener Drahtbericht.

20. Berlin, 20. Febr. Die in dem Ehepaar Subjekt in nächster Nähe der Prinzessin zu Schenkeburg-Wege mit dem Kassen Auditor abgeschlossen hat, leidet wohl so glücklich zu verlaufen, wie es die Prinzessin gehofft hat. Seit der Verheiratung hat ein Kreis russischer Freunde des Gatten entscheidenden Einfluß auf die geschäftlichen Angelegenheiten des Ehepaares genommen, der sich als außerordentlich schädlich für die Prinzessin erwiesen hat. Die Prinzessin, die vom Hause Schenkeburg-Wege noch heute eine monatliche Rente von 50 000 Mark erhält und selbst darüber hinaus noch über erhebliches Vermögen verfügt, ist in der letzten Zeit zweifellos in finanzielle Schwierigkeiten geraten, die sie sogar gezwungen haben, ihren Namen auf Wechsel zu setzen. Als besonders erschreckend wird es berichtet, daß Geldgebern, die einen angeblichen Europa-Amerika-Flug für 300-400 000 Mark finanzieren sollten, als Bürgschaft Schmutz aus dem Besitz der Prinzessin im effekten Werte von einer Million als Pfand angeboten wurde. Das Geschäft wäre unter diesen Bedingungen fast zustande gekommen, wenn nicht Subjekt und sein Bevollmächtigter, ein Russe Namens, das Ansehen an die Geldgeber geschickt hätten, sich mit dem schriftlichen Schuldenbekenntnis der Prinzessin zu begnügen. Die verpfändeten Schenkeburg-Wege sollten erst später ausgeliefert werden. Daraus gingen die Finanzleute nicht ein. Von einer der Prinzessinnen sehr nahe stehenden Seite sind jetzt Schritte unternommen worden, um dem gegenwärtigen Zustand ein Ende zu bereiten und zwar durch Ausrückung einer freiwilligen oder, wenn nötig, auch Zwangsversteigerung über das Vermögen der Prinzessin. Mit einem Berliner Anwalt hat die Verbandsbank wegen Übernahme dieser Pflegschaft bereits eingeleitet worden. Der Zweck dieser Pflegschaft soll sein, die Vermögensverwaltung aus den Händen des Mannes zu nehmen, der es offensichtlich nicht versteht, mit den großen, ihm persönlich zur Verfügung stehenden Summen umzugehen.

Fürst Otto von Bismarck verlobt sich mit einer bürgerlichen Schwedin. Eigener Drahtbericht.

20. Stockholm, 20. Febr. Fürst Otto von Bismarck hat sich, wie verlautet, in Stockholm mit Fräulein Ann Mari Tengborn verlobt. Die Verlobung soll am 1. März öffentlich bekannt gegeben und in Stockholm gefeiert werden. Der Fürst, der heute im 31. Lebensjahre steht, ist Reichstagsabgeordneter und gegenwärtig als Legationssekretär bei der Gesandtschaft in Stockholm tätig. Die Braut stammt aus einer der ersten Familien Schwedens. Sie ist die Tochter des Regierungsbauamteilers Professor Dr. Tengborn, der als Architekt in Skandinavien außerordentlichen Ruf besitzt. Die Braut ist 19 Jahre alt.

Deichbruch am Gelben Fluß. 80 Dörfer unter Wasser.

20. Peking, 20. Febr. Nach einer Blättermeldung aus Peking ist der Gelbe Fluß bei Lüfing (in der Provinz Schantung) über die Ufer getreten. 80 Dörfer sollen überschwemmt sein. 20 000 Chinesen sollen ihre Wohnungen haben räumen müssen. Es sollen auch zahlreiche Menschen ums Leben gekommen sein.

Der Gelbe Fluß (Huangho) ist ein übernatürlicher Strom, namentlich in seinem Unterlauf. Die Ueberwindung seiner Deiche ist stets für die chinesische Regierung eine schwierige Aufgabe gewesen. Die letzte Katastrophe trat im Oktober 1918 auf der Provinz Schantung auch von einer Hungersnot heimgesucht wird.

Ein besetzter Autobus rennt gegen einen Radelaber. Schweres Verkehrsunfall in Berlin. 20 Personen verletzt. Eigener Drahtbericht.

20. Berlin, 20. Febr. Ein schwerer Autobus-Unfall hat sich in der vergangenen Nacht im Stadtteil Moabit ereignet, bei dem 20 Personen zum Teil sehr erheblich verletzt worden sind. Mehrere Fahrgäste haben Rippen- oder Schenkelbrüche, andere Verwundungen erlitten. Die meisten Verletzungen sind jedoch durch Glasplitter hervorgerufen worden. Kurz hinter dem Bahnübergang am Vandesandstraßeübergang geriet ein Autobus ins Schleudern, rannte gegen einen Gastenabfahrer, stürzte um und wurde vollständig zerstört. Zum Glück befanden sich keine Fahrgäste auf dem Oberdeck des Wagens. Die Insassen des Wagens bemächtigten sich durch die Panik. Aus dem Wageninnern hörte man weithin das Getöse der Verletzungen. Nach der Aussage des Wagenführers soll die Bremse versagt haben. Passagiere sind der Meinung, der Wagenführer sei zu schnell gefahren.

Verfahret einer führerlosen Lokomotive. Ein Unfall, der noch glimpflich abließ.

20. München, 20. Febr. Im Münchener Hauptbahnhof wollte gestern der 50 Jahre alte Lokomotivführer Baumeister eine elektrische Maschine in den Lokomotivschuppen fahren. Der Mann wurde plötzlich von einem Unwetter befallen und wurde von der Maschine fortgeschleudert. Er blieb verwundet auf dem Boden liegen. Die Lokomotive fuhr in voller Fahrt weiter, durchlief den Schuppen

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

Verlobt sich
Schwedin.

raum zwei Mauern und blieb schließlich außer-
halb des Gleises im Hofraum des Hauses
stehen. Der Lokomotivführer, der einen schweren
Schädelbruch erlitten hatte, ist am Nachmittag in
der Klinik gestorben.

Zum Glück ist der Unfall ohne schwere Folgen
geblieben, die zweifellos hätten eintreten können.
Wenn der führerlosen Maschine ein Zug auf der
Strecke entgegengekommen wäre. Das Vorkom-
men läßt übrigens die Frage als berechtigt er-
scheinen, weshalb die elektrischen Lokomotiven
nicht mit zwei zu fahrenden ausgebildeten Beamten
besetzt sind. Während dies bei Dampfloklokomotiven
Vorschrift ist — nur während des Krieges hat
man vorübergehend im Rangierdienst davon Ab-
stand genommen —, dürfen elektrische Ma-
schinen und Triebwagen von einem
einzigem Menschen bedient werden.
Allerdings soll dabei die sogenannte „Totmann-
kurzel“ eine Sicherung abgeben, die der Fahrer
während der Fahrt bauern in der Hand halten
soll und die eine automatische Bremse auslöst,
wenn der Fahrer sie losläßt. Außerdem hat in
dem vorliegenden Falle die „Totmannkurzel“
auch nicht funktioniert. Das Vorkommen in
München sollte der Eisenbahnverwaltung Grund
genau sein, die Vorkehrungen noch einmal ge-
nau durchzuprüfen.

Ein netter Kollege.

Ein Postkassier
überfällt einen Geldbrieftträger.
22. Berlin, 29. Febr. Im Hausflur eines
Hauses Deutsche Straße in Stettin wurde ein
Geldbrieftträger von einem Manne über-
fallen, der ihm mit einem Zettelschläger
mehrere Male über den Kopf schlug. Der Ver-
letzte legte sich zur Wehr und schrie um Hilfe,
worauf der Täter flüchtete. Er wurde verfolgt
und konnte festgenommen werden. Mit Erheben
stellte man auf der Polizeiwache fest, daß es sich
um den Postkassier Gensow aus Stettin
handelt.

Bavaria eines italienischen Riesenschiffes. Wieder die Navigazione Generale.

22. Genua, 28. Febr. Das am 24. Februar
von Genua in See gegangene italienische Riesen-
schiff „Augustus“ (30.000 Tonnen) der Re-
edere Navigazione Generale Italiana hat kurz
nach Barcelona einen Maschinendefekt er-
litten, so daß sich der Kapitän zur Umkehr
entschieden mußte. Heute früh traf er wie-
der im Hafen von Genua ein. Die Passagiere
wurden ausgeliefert und können die Weiterfahrt
mit dem Schnelldampfer „Duca d'Aosta“ der ge-
richtigen Linie machen, der statt am 3. März jetzt schon
ausfährt.
Der Vorfall hat in Schiffsreisekreisen großes
Aufsehen erregt, weil es sich um das neue
und größte Schiff der italienischen Handels-
flotte handelt, das erst seit dem November des
letzten Jahres im Verkehr steht. Der „Augustus“
der 2500 Passagiere faßt, ist mit vier Dieselmotoren
von zusammen 11.000 PS. ausgerüstet, von
denen ansehnlich drei verlagert haben. Das Schiff
gehört derselben Reederei an wie die gefeierte
„Principessa Margherita“. Die Aktien der Ge-
sellschaft sind daraufhin an der gestrigen Börse von
645 auf 518 Stk. gesunken.

Wenn Fortuna lächelt. Eigener Drahtbericht. 22. Paris, 29. Febr. Wie aus Nizza berich- tet wird, ist es einem Engländer gelungen, an drei Abenden einen Betrag von über 250.000 Goldmark beim Baccarat zu ge- winnen.

Lokales

Rettstunde...

Man könnte auch Basteistunde sagen — aber
das würde die Sache nicht ganz treffen. Mehr oder
weniger intensiven waren die Kinder mit dem
Wasserspiel oder der Kreiselbahn beschäftigt, als wir
— nicht etwa vorher angekündigt — in das Ma-
schinenzimmer herein kamen. Neugierige Augenpaare
empfangen uns — im übrigen ließ sich die kleine
Menschenwelt durchaus nicht stören, und Säulen
und Kugeln formten ihren „Schneemann“ we-
nigstens mit, teils ohne Talent. Es waren die
Erkältungen, die nun bald in das zweite Jahr-
hundert hineingetragen werden. Da sah man neben
empfindlichen Fingern sehr träge, die auch rein gar nichts
mit der Kreiselbahn zu tun hatten. Und das
mag nicht immer Mangel an Formen sein und
schoniger Peggung sein, sondern vielfach In-
teressiertheit. Selbst unter den begabten Jungen
war bestimmt kein zukünftiger Ingenieur —
aber dafür einige mit blühenden Augen und hoch-
rotem Kopf; ganz bei der Sache. Was schließlich
in der Schule wie im Leben immer die Haupt-
sache ist.

Bei einigen Mädchen sah das Gebilde, das
vorsichtshalber ein Schneemann werden sollte,
eher aus wie eine expressivsteht entlegene Rie-
sen-Puppe, und ein besonders gefälliger Bub-
babe — gewiß hatte er Anlage zum Karikatur-
isten — eine Gestalt geformt, die breitschulterig wie
ein Rastwagen, der plötzlich größtmögliche
gehorcht ist und sich vorwärts wie der Regatta-
steher Rastlos.

Doch, es sollen hier keine Talente entdeckt wer-
den, was eine sehr gewagte Geschichte ist, hier sol-
len auch die Einseitigkeiten nicht hervorgehoben
oder gar jenseitert werden, weil uns das nichts
angeht, sondern Sache des Lehrers ist. Was so
sehr wichtig ist, das war der Rückblick auf die
eigene Schulpflicht wo wir mit veränderten Augen
blicken mußten und in Freiheit dreifert wurden.
Heute scheint die Freiheit über der Drossel zu
stehen. Möglich aber auch, daß man von einem
Extrem in das andere verfallen ist — beide Reib-
den aber werden erst lebensfähig und leben-
dächtig, wenn sie von der lebenden Persönlichkeit
— es kommt hier wirklich auf die Persönlichkeit
an, die hier in einem andern Beruf — richtig
geformt werden. Und nun wird dieser oder jener
fest merken, daß in so einer „Rettstunde“ noch
ein tieferer Sinn liegt. Der junge Lehrer, der sie
abließt, hat inzwischen nämlich gut aufgepaßt und

Wichtige Veränderungen im Expressgutverkehr bei der Reichsbahn.

a. Am 1. März ds. J. treten wichtige Ver-
änderungen im Expressgutverkehr für Expressgut ein.
Die die Poststellen der Reichsbahndirektion El-
berfeld bekannt gibt, werden von diesem Tage ab
auch nachnahmen in Höhe von 5 bis 1000 Mk.
im Expressgutverkehr zugelassen. Die Ab-
fertigung der nachnahme-Expressgüter erfolgt mit
besonderen Expressgüterzügen, die nach Wahl des
Versenders mit angegebener Postanweisung oder
nach Karte zu haben sind. Das Aussehen der neuen
nachnahme-Expressgüterzettel deckt sich in Farbe und
Schrift mit den postmäßigen Zetteln und Post-
anweisungen. Binsicht der Versender Barauszah-
lung des nachnahmebetrages, so benutzt er die
Expressgüterkarte mit angegebener Postanweisung,
und wünscht er Ueberweisung der nachnahme auf
ein Postkonto, so wählt er die Expressgüterkarte
mit angegebener Zahlungsart.

Die Empfangsstation erhebt mit der Auslie-
ferung des Gutes an den Empfänger von diesem den
nachnahmebetrag und zahlt den erhobenen Betrag
auf der Post ein. Die nachnahme wird also ent-
gegen der Postanweisung im Güterverkehr nicht
durch Vermittlung der Versender, sondern der
Empfangsabfertigung geleitet.

Der Versender hat diese Sendungen noch mit
einem besonderen roten nachnahme-Besetzettel,
der kostenfrei erhältlich ist, zu kennzeichnen. Auf
eine nachnahme-Expressgüterkarte darf nur ein Stück
ausgegeben werden.

Die Gebühr der nachnahme beträgt bis 100 Mk.
1 v. H., mindestens 50 Pf., bei höheren Beträgen
1/2 v. H., mindestens 1 Mark.

Die Expressgüterkarten sowie die Besetzettel
und Anträge für die Anschrift des Empfängers
werden vereinfacht. Der Bestand an diesem Mate-

rial kann vorläufig aufgebraucht werden; es wird
aber empfohlen, zukünftig die erforderlichen Nach-
drucke nach dem vereinfachten neuen Muster an-
fertigen zu lassen. Nähere Auskünfte erteilen die
Gep.- und Expressgutabfertigungen.

Osterferienzüge nach Ostpreußen.

a. Ein Oster-Sonderzug fährt am
1. April zu ermäßigten Preisen über Essen,
Hamm-Hannover-Berlin - Schneidemühl - Marien-
burg nach Ostpreußen. Endstation 24. Aus-
steigerstationen für diesen Zug sind: Berlin, Land-
berg, Schneidemühl, Girschau, Marienburg, Deutsch-
Fleisch, Osterode, Allenstein, Crefeldburg, Johannis-
burg, Biala und Sod. Der Zug legt die 1240
Kilometer lange Strecke in 29 Stunden zurück. An-
meldungen zu diesem Zuge sind bis 20. März an
die Geschäftsstelle des Deutschen Ostbundes in
Barmen-A., Wollstraße 41, zu richten.

Welche Sonntagbrüderfahrten sind eingezogen?

Wie gestern berichtet, hat die Reichsbahn eine
Anzahl Sonntagbrüderfahrten aus dem Verkehr
gezogen, weil nur sehr geringe Nachfrage danach
bestand. Insbesondere kamen dabei Fahrten
zweiter Klasse in Frage. Von Fahrten
dritter Klasse wurden in Elberfeld-
Hauptbahnhof nur solche nach Breidenfeld
und Schmiedberg, in Barmen-Haupt-
bahnhof nach Breidenfeld, Dornap und Len-
nep über Barmen oder Konigs-
dorf eingezogen. Sonntagbrüderfahrten nach Konigs-
dorf sind natürlich bestehen geblieben.

sich in dieser frei bewegten Stunde seine „Masse“
genau angesehen und zwar daraufhin, wie er sie
im einzelnen individuell — betonen kann.

Ich persönlich habe keinen Grund, hinter mei-
nen einfließen Lehren — mit einer Ausnahme —
diese heraufzuheben. Gern habe ich bei allen ziti-
ren — wenn auch vielfach erst — heute. Aber wir
sind ja doch wohl in einem anderen Sinne als
Rasse behandelt worden, so daß wir die Jugend
um ihre Schulzeit fast beneiden möchten. Da gibt
es zu tiefen Beschäftigungsfunden Wandertage —
du lieber Himmel: wir haben uns ein ganzes
Jahr lang auf den großen Schulausflug geirrt!
Da beschäftigen die Kinder heute die städtischen Ein-
richtungen, z. B. die Feuerweh; wir haben sie
als Zerstörung angefaßt und uns gewundert, daß
es bei ihr heute doch anders zugeht, als in Schil-
lers Lied von der Glode, die wir gerade auswen-
dig lernen mußten.

Und man weiß ja nicht, was heute Theater
sein könnte: Schüler oder Lehrer zu sein. Zwei
Vögel, zwischen denen sich die geistige Welt dreht
Man scheint es begriffen zu haben. . .

Ründigung der Metallarbeiter- Lohnsätze auch im Wuppertal.

a. Die drei Metallarbeiterverbände des Wupper-
tals haben den Lohnsatz zum 1. April gekündigt.
Die verlangen eine Lohnsteigerung von 15 Proz.
Die Ründigung ist gestern abend beim Arbeit-
geberverband eingegangen. Er wird in kurzem zu
der Ründigung Stellung nehmen und danach die
Arbeitsnachweise zu Verhandlungen ein-
laden. Man darf hoffen, daß es auch hier zu einer
Verständigung kommt und das Wuppertal von
einem Lohnkampf verschont bleibt, der bei der
großen Ausdehnung der Metallindustrie von
großen nachteiligen Folgen für die Wirtschaft
sein müßte.

Elberfeld

Die Rüllenhahner wieder oben auf.

Sie wissen sich zu helfen.
Der Autobus als Privatfahrzeug.
e. Im Rüllenhahner Autobusverein hat der
Rüllenhahner Bürgerverein eine ebenso einfache
wie zweckmäßige Lösung gefunden, um das un-
verständliche und verkehrsfeindliche Regierun-
gsverbot der Rüllenhahner von Rüllenhahnen aus
der Elberfelder Stadtgrenze im Rüllenhahn bis nach
Rüllenhahn aufzuheben zu machen. Bekanntlich
durfte der Autobus, obwohl er bis nach Rüllenhahn
durchfahren durfte, weil er im Rüllenhahn
nicht verkehren konnte, seine Rüllenhahner mitnehmen.
Der genannte Bürgerverein hat nun ein
Schild mit der Aufschrift „Bürgerverein“
in Rüllenhahn aufstellen lassen, das dem
Autobus im Rüllenhahn auf der Strecke bis nach
Rüllenhahn angehängt wird. Der Autobus erhält
dadurch den Charakter eines Privatfahrzeugs,
dem die Beförderung von Personen freisteht, und
so brauchen die Rüllenhahner bei Benutzung des
Autobus nicht mehr wie bisher fünf Minu-
ten zu Fuß laufen. Bürgerschaftlicher Engstirnigkeit
wurde so ein Schnippen geschnitten. Der Rüllenhahn-
Kampfschlag hat jedenfalls an Groteske nicht
verloren.

Stenographentagung in Elberfeld.

e. Der dem Westdeutschen Verband für Ra-
tionalisten stenographie angehängte Rhein-
gau hält am kommenden Sonntag den 4. März
in Elberfeld eine Tagung ab. Vormittags
11 Uhr werden im Hotel „Handelshof“, Neustraße,
am Rathaus, Dr. Hölz (Elberfeld), 1. Vorsitzender
des Reichsbundes für Rationalisten stenographie, und
Joseph Christoffel (Köln) Vorträge halten mit
Vorführung der beiden jüngsten Stenographen:
Willy Gd, 34 Jahre, und Adammar Gd, 34 Jahre.
Die Gauderfammlung, verbunden mit West-
fälischen und Westfälischen, findet nachmittags im alten
Brauhaus, Friedrich- und Friedrichstraße, 1. Etage,
statt.

e. Goldene Hochzeit. Die Helene Hermann
Pieper und Frau Alwine geb. Giesen, Feld-
straße 6, feiern am 2. März das Fest der goldenen
Hochzeit. Beide Jubilare erfreuen sich nach besser
Gesundheit.

e. In der G. D. N. Mitgliederversammlung
am Donnerstag dem 1. März im Hotel Handels-
hof wird über den neu erschienenen Mantel-
schnitt des Handels berichtet. Als nächster G. D. N.

Sondervorstellungen finden im Stadttheater Elber-
feld am Freitag dem 2. März, abends 7.30 Uhr,
das Drama „Der Patriot“ von Neumann sowie
am Sonntag dem 4. März die Oper „Die Jüdin“
statt.

e. Es wird weiter geklärt. Gestern nach-
mittags gegen 2 Uhr wurde die Feuerweh zu
einem Waldbrand nach der Königs-
höhe, gegen 3 Uhr zu einem Wiesen- und Ge-
trüppbrand nach der Rüllenhahner-
straße und um 3 1/2 Uhr zu einem gleichem Brand
nach der Schuderstraße gerufen. In sämtlichen
Fällen wurde das Feuer von der Feuerweh ge-
löschet und auf den vorgelassenen Herd beschränkt.
Die Brände sind vermutlich durch Stämme
entstanden.

e. Ein Auto in Flammen. In der Rül-
lenhahnerstraße geriet gestern abend gegen 7 1/2 Uhr
ein Auto in Brand. Ein Mann und ein Kind
entkamen. Das Feuer wurde von dem Kraft-
fahrer eines zufällig vorbeifahrenden Autos ge-
löscht, der einen Feuerlöscher mit sich führte, vor
Eintreffen der Feuerweh geriet.

e. Verhaftungen. Wegen Einbruchdiebstahls
wurde ein 22-jähriger Schneidergeselle aus der
Rüllenhahner Straße verhaftet. Ferner kam auf
Grund eines Hausbesuchs ein Wertmetzler aus
Plauen in Haft, der von einer auswärtigen Ge-
richtsbehörde wegen Betruges und Urkundenfä-
lschung gesucht wurde, außerdem aber nach einer
längeren Gefängnisstrafe zu verurteilen ist.

e. Diebstahl von Kunstgegenständen. In letzter
Zeit sind aus einer Wohnung am Wollhaus 20
Stücke mit Kunstgegenständen im Werte von 120 Mark
entwendet worden.

e. Ein Einbrecher hat an einem der letzten
Tage den Laden eines Konditors in der
Friedrichstraße heimlich aufgemacht, aus dem
er außer 10 Mark Bargeld eine Menge Backwaren
und Schokolade entwendete. Die Tat ist in der
Zeit von 6 bis 8 Uhr abends ausgeführt worden.

Barmen

Der Volkstrauertag in Barmen.

b. Am Sonntag dem 4. März d. J. gedenkt die
Barmen Ortsgruppe des Volksbundes Deutsche
Kriegsgräberfürsorge zwei Gedenkfeiern zu
ehren der im Weltkriege gefallenen deutschen
Krieger zu veranlassen. Die Feier auf dem
Kriegsriedhof findet vormittags 11 1/2 Uhr
statt, während die Trauerfeier am Nachmittag um
6 Uhr in der Aula des Realgymnasiums,
Erdentstraße, ihren Anfang nehmen wird. Bei
beider Gedenkfeiern werden u. a. mitwirkende
der Chor der Paulistinnen und der heimliche
Kriegsgräberfürsorge. Die Ansprache hat Pastor
Hundt übernommen. Zur Deckung der Unkosten
wird ein Eintrittsgeld von 5 Pf. erhoben; für
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene ist der
Eintritt frei. Kartenverkauf nur an der Kasse.
Der Festauskunft der Vereine: Turn-
verein 1872, Schwan-Weiß, Quartett-Verein
weist die einzelnen Vereine darauf hin, daß die
Gedenkfeiern-Gedenkfeiern am Sonntag im Vor-
park Sonntag den 4. März, 11 Uhr morgens, statt-
findet. Der Kartverkauf erfolgt punkt 10 1/2 Uhr von
den Vereinstafeln.

b. Im goldenen Rüllenhahn. Das Ehepaar
Johannes Gd. und Frau, Ida geb. Rat.
Hofstraße 11 in Barmen-Sangerfeld, feiern morgen
das Fest der goldenen Hochzeit. — Das
gleiche Fest feierten am vergangenen Sonntag der
Fabrikant und Stadtverordneter Ernst Gd. und
seine Frau, Anna geb. Gd., in der
Friedrichstraße.

b. Arbeitsunfall. Am 1. März kann Frau
Kosa Schönebeck, Schauerstraße 16, auf eine
2 1/2stündige Tätigkeit bei der Firma Klein &
Diedrichs, Friedrichstraße 58, zurückblicken.
b. Explosionsinfolge Kurzschluß. In der Ecke
Friedrichstraße und Friedrichstraße, vor der
Bierknecht'schen Gaststätte, läuft eine große Anzahl Kabel
zusammen, deren Schutz mit einem schweren
über einen Meter im Durchmesser großen eisernen
Dach versehen ist. Dieser Dach wurde infolge
Kurzschlusses bis zur 1. Etage des Hauses hoch-
geschleudert. Eine große Schlamme sowie eine
Staubwolke kennzeichneten die Unfallstelle. Der
umliegende Bezirk ist ohne Strom und Licht. Ein
junger Mann, der die Stelle zufällig passierte, trug
Verletzungen und einen Rucksack davon.

b. Wegen Unterschlagung einer größeren
Geldsumme wurde ein 22-jähriger Volkshaus-
hier festgenommen.

Theater- und Konzertankündigungen.

e. Thalia-Theater, Elberfeld. Aus der Kasse
des Thalia-Theaters schreibt man und: Am
Samstag, 3. März, findet die Uraufführung von
Gilderts Operette „Die Reine auf Seid“
statt, die bei ihrer Uraufführung in Berlin einen
hohen Erfolg erzielte.

e. Die Revue im Salamander. Man schreibt
uns: Die Direktion des Salamander-Theaters hat
die wirkungsvolle Revue „Revue des Ce-
len“ (Zerst von Walter René, Musik von Emil
Valm) für ein kurzes Gastspiel verpflichtet. Diese
reichhaltige Aufführungsrevue bringt nicht nur
eine glanzvolle Fülle fröhlicher, farbenreicher
Kostüme und Dekorationen ausgezeichneter Tän-
zerinnen, sondern legt außerdem Wert auf eine lo-
gisch gefolger Handlung, übertragende satirische
Leistungen und vor allem auf gesunden, herzer-
neuernden Humor. Sie wird die lachende Revue ge-
nannt. 22 frohe, buntdruckende Bilder stehen vor
dem Zuschauer, ein wirbelndes Tempo gibt dem
ganzen Rhythmus. 400 Kostüme nach Original-
figuren von Bruno Röhrer.

Vorträge und Versammlungen.

e. Allgemeiner Bildungs-Verein, Elberfeld.
In der ersten Märzhälfte bringt der Bildungs-
verein die folgenden Veranstaltungen: Am 6. und
7. März: Universitäts-Professor Dr. Wilhelm
Kraus in der Aula: China, das Problem des
fernen Ostens (Lichtbilder). Freitag den 9. März:
Robert Korte und Eilf Reiche, München: Japa-
nische Kunst für zwei Stunden. Für Pflanz- und
Wirtshausgarten (Lichtbilder). Samstag
den 12. März, 7 1/2 Uhr, Stadtheater: Große
Vorstellung für Pflanzgärten: „Die Ver-
sicherung des Königs“, Lustspiel von Freyher und
Stein.

Wirbelschmerz auf Kuba

Mit diesem Titel benennt
Paul Oskar Höcker

seinen neuesten Roman. Wir haben das Werk
zum Abdruck erworben und beginnen damit be-
reits in den nächsten Tagen.

Einem Roman dieses temperamentvollen Schil-
ders gesellschaftlichen Lebens und nachdrück-
lichen Satire von Menschenschicksalen steht man
mit hoher Spannung entgegen. Auch diesmal mit
vollem Recht.

Der aufgeweckte Kopf der mexikanischen Land-
bevölkerung gegen das von ihren Farmen Besitz
ergreifende Nordamerikanertum, namentlich aber
die verheerenden Naturereignisse des verfloffenen
Jahres, die an der kalifornischen Küste, in
Gebirgen und blühende Kulturlandschaften in
Trümmer legten, geben wohl dem Autor die
angere Anregung. Von eindrucksvoller Kraft
und lebendiger Anschaulichkeit sind Höckers Schil-
derungen dieser elementaren Ereignisse und ihrer
entsprechenden Wirkung auf die Menschen. Durch
den Wirbelschmerz der entsetzten Naturgewalt
symbolisiert der Autor zugleich den Wirbelschmerz
der Leidenschaften, die das zur spannenden Hand-
lung entwickelte schicksalhafte Geschehen im Wesen
der Hauptperson aufwühlt, die Heldin hat an
den Rand der Schuld geriet. Die Heldin, deren
Zielbewußtsein und Charakterstärke ihr die Sym-
pathien des Lesers sichern.

„Wie leicht können Menschen schuldig werden!“
In diesem Satz klingt so etwas wie ein Thema der
rausenden Sinfonie des modernen Lebens, die
auf dem Grundton einer egoistischen Umwelt er-
klingt.

Unsere Leser werden den neuen Roman Paul
Oskar Höckers mit höchstem Interesse verfolgen.

Ausgang aus der Gewinnschneise der Brennstoff-Gewinnung des Kalkstein.

5. Klasse. (Chen-Gewinnung.)

In der Dienstag-Vormittags-Sie-
bung wurden folgende größere Gewinne gezogen:
16 000 Mark: 724563.
5000 Mark: 179897.
3000 Mark: 11508 21263 370300.
2000 Mark: 26132 85043 112063 134946 150911
179085 190109 21344 271044 31478 334498 354778.
1000 Mark: 115678 122618 140974 160907
179776 197305 212654 317671 337346 358427 363521.
500 Mark: 31019 33088 54109 74340 89086
109414 110438 112657 120459 129476 144443 145693
146255 146660 170372 174639 177676 177894 219814
220715 234688 251683 267821 267898 270275 280805
288941 288989 288993 292695 312545 328094 360223
367896.

In der Dienstag-Nachmittags-Sie-
bung wurden folgende größere Gewinne gezogen:
25 000 Mark: 251926.
10 000 Mark: 7363 203533.
5000 Mark: 154172 238054.
3000 Mark: 7901 96766 179609 207569 238996
274814 306929.

Herren-Stoffe

— feinste deutsche und original englische Fabrikate. —

Gewaltige Lagerkäufe, die ich in Gemeinschaft mit meinen Konzern-Firmen bei den ersten Werdener, Lennep u. Aachen. Dürener Fabrikanten tätigte, setzen mich in den Stand, feinste Herrenstoffe zu ganz außergewöhnl. billigen Preisen anzubieten.



Eleganter Straßen Anzug 3.50
in teichen Dessins, für Straße
u. Sport, ca. 145 cm breit, Meter

Flotter Frühjahrs-Anzug 5.90
in schönen englischen Mustern
ca. 145 cm breit, Meter

Strapazier-Sport-Anzug 6.90
gute tragfähige Qualität, ca. 150
cm breit, Meter

Fescher Straßen Anzug 7.90
aparte, engl. Stoffe, auch für Ko-
stüme geeignet, ca. 150 cm br., Mtr.

Vornehmer Straßen-Anzug 14.50
beste Weiden-Kammg.-Qual.
in modernster Ausföhrung Meter

Feiner Kammgarn-Anzug 16.50
la Lennep Qual. in aparte,
neuen Frühjahrsdessins, Meter

Moderner Frühjahrsanzug 19.50
ganz neue Musterung in bester
Dürener u. Aach. Qual., Meter

Original Englischer Anzug 22.50
flotte Muster, in neuen Farben
..... Meter

**3 Spezial-Qualitäten in
blauen Anzug-Stoffen.**

Qualität I: 13.75
Feine Kammgarn-Qualität, ca.
150 cm breit, Meter

Qualität II: 17.50
ca. 150 cm breit, für beste Maß-
arbeit, Meter

Qualität III: 22.50
ganz reine Kammgarnware, orig.
englisch, für feinste Gesell-
schaftsanzüge, Meter

Impr. Gabardine-Mantel 10.75
vorzügl. Qual. m. □-Abschl. in
mod. Farb. u. Must., Mtr. 16.75

Mod. Frühjahrs-Paletot 14.50
halbhewere, neue Shetland-Stoffe
in den versch. grauen u. braunen
Tönen, auch m. feinen Karos, Mtr.

Kammgarn-Cheviot 4.90
150 cm breit, reinwollene Ware, für
Knoten-Blusen- und Jacken-An-
züge, Mtr. 7.90

Blaue Kieler Tuche 5.90
da- Solidste für Knaben-Anzüge
und -Hosen, Mtr. 7.90

Lodenstoffe 2.45
in grauen u. grünl. Tönen, f. Wetter-
mäntel, ca. 145 cm br., Mtr. 5.75, 3.90

Cord-Manchester 2.60
gute Ländener
Sport-Anzüge und Jackenkleider, in
den Farben braun, oliv, grau, mode-
grün, marine und schwarz, Mtr. 3.50

Lassen Sie sich Ihre An-
züge u. Paletots nach Maß
arbeiten, sie sind eleganter,
dauerhafter u. daher
billiger.

Gutarbeitende Schneider
werden auf Wunsch nach-
gewiesen.

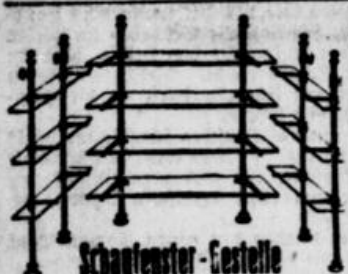
Ulrich

Etagengeschäft Barmen Wertherstr. 13.

Gesellschafts-Anzug 16.50
in schwarz Melton ca. 150 cm
breit, Meter

Gesellschafts Anzug 18.00
reine Kammgarnware, in sich
gemultert und ganz schwarz, ca. 150
cm breit, Meter

Hosenstreifen 13.50
für die mod. rose, in kariert u.
gestreift, ca. 150 cm br., Meter



Schaufenster-Gestelle
für jede Branche. - Billigste Preise.

Carl Delhas, Elberfeld
Barmerstr. 93. Nähe Hofaue.
Glaspuppen in jeder Größe. Tel. 43.
Messing-Verdrehmaschinen. 42/2

Lampensch. - stoffe 30 cm Durchm. 1.50 -
40 - 1.50 -
50 - 2.00 -
60 - 2.50 -
70 - 3.00 -
80 - 3.50 -
90 - 4.00 -
100 - 4.50 -
120 - 5.00 -
140 - 5.50 -
160 - 6.00 -
180 - 6.50 -
200 - 7.00 -
220 - 7.50 -
240 - 8.00 -
260 - 8.50 -
280 - 9.00 -
300 - 9.50 -
320 - 10.00 -
340 - 10.50 -
360 - 11.00 -
380 - 11.50 -
400 - 12.00 -
420 - 12.50 -
440 - 13.00 -
460 - 13.50 -
480 - 14.00 -
500 - 14.50 -
520 - 15.00 -
540 - 15.50 -
560 - 16.00 -
580 - 16.50 -
600 - 17.00 -
620 - 17.50 -
640 - 18.00 -
660 - 18.50 -
680 - 19.00 -
700 - 19.50 -
720 - 20.00 -
740 - 20.50 -
760 - 21.00 -
780 - 21.50 -
800 - 22.00 -
820 - 22.50 -
840 - 23.00 -
860 - 23.50 -
880 - 24.00 -
900 - 24.50 -
920 - 25.00 -
940 - 25.50 -
960 - 26.00 -
980 - 26.50 -
1000 - 27.00 -
1020 - 27.50 -
1040 - 28.00 -
1060 - 28.50 -
1080 - 29.00 -
1100 - 29.50 -
1120 - 30.00 -
1140 - 30.50 -
1160 - 31.00 -
1180 - 31.50 -
1200 - 32.00 -
1220 - 32.50 -
1240 - 33.00 -
1260 - 33.50 -
1280 - 34.00 -
1300 - 34.50 -
1320 - 35.00 -
1340 - 35.50 -
1360 - 36.00 -
1380 - 36.50 -
1400 - 37.00 -
1420 - 37.50 -
1440 - 38.00 -
1460 - 38.50 -
1480 - 39.00 -
1500 - 39.50 -
1520 - 40.00 -
1540 - 40.50 -
1560 - 41.00 -
1580 - 41.50 -
1600 - 42.00 -
1620 - 42.50 -
1640 - 43.00 -
1660 - 43.50 -
1680 - 44.00 -
1700 - 44.50 -
1720 - 45.00 -
1740 - 45.50 -
1760 - 46.00 -
1780 - 46.50 -
1800 - 47.00 -
1820 - 47.50 -
1840 - 48.00 -
1860 - 48.50 -
1880 - 49.00 -
1900 - 49.50 -
1920 - 50.00 -
1940 - 50.50 -
1960 - 51.00 -
1980 - 51.50 -
2000 - 52.00 -
2020 - 52.50 -
2040 - 53.00 -
2060 - 53.50 -
2080 - 54.00 -
2100 - 54.50 -
2120 - 55.00 -
2140 - 55.50 -
2160 - 56.00 -
2180 - 56.50 -
2200 - 57.00 -
2220 - 57.50 -
2240 - 58.00 -
2260 - 58.50 -
2280 - 59.00 -
2300 - 59.50 -
2320 - 60.00 -
2340 - 60.50 -
2360 - 61.00 -
2380 - 61.50 -
2400 - 62.00 -
2420 - 62.50 -
2440 - 63.00 -
2460 - 63.50 -
2480 - 64.00 -
2500 - 64.50 -
2520 - 65.00 -
2540 - 65.50 -
2560 - 66.00 -
2580 - 66.50 -
2600 - 67.00 -
2620 - 67.50 -
2640 - 68.00 -
2660 - 68.50 -
2680 - 69.00 -
2700 - 69.50 -
2720 - 70.00 -
2740 - 70.50 -
2760 - 71.00 -
2780 - 71.50 -
2800 - 72.00 -
2820 - 72.50 -
2840 - 73.00 -
2860 - 73.50 -
2880 - 74.00 -
2900 - 74.50 -
2920 - 75.00 -
2940 - 75.50 -
2960 - 76.00 -
2980 - 76.50 -
3000 - 77.00 -
3020 - 77.50 -
3040 - 78.00 -
3060 - 78.50 -
3080 - 79.00 -
3100 - 79.50 -
3120 - 80.00 -
3140 - 80.50 -
3160 - 81.00 -
3180 - 81.50 -
3200 - 82.00 -
3220 - 82.50 -
3240 - 83.00 -
3260 - 83.50 -
3280 - 84.00 -
3300 - 84.50 -
3320 - 85.00 -
3340 - 85.50 -
3360 - 86.00 -
3380 - 86.50 -
3400 - 87.00 -
3420 - 87.50 -
3440 - 88.00 -
3460 - 88.50 -
3480 - 89.00 -
3500 - 89.50 -
3520 - 90.00 -
3540 - 90.50 -
3560 - 91.00 -
3580 - 91.50 -
3600 - 92.00 -
3620 - 92.50 -
3640 - 93.00 -
3660 - 93.50 -
3680 - 94.00 -
3700 - 94.50 -
3720 - 95.00 -
3740 - 95.50 -
3760 - 96.00 -
3780 - 96.50 -
3800 - 97.00 -
3820 - 97.50 -
3840 - 98.00 -
3860 - 98.50 -
3880 - 99.00 -
3900 - 99.50 -
3920 - 100.00 -
3940 - 100.50 -
3960 - 101.00 -
3980 - 101.50 -
4000 - 102.00 -
4020 - 102.50 -
4040 - 103.00 -
4060 - 103.50 -
4080 - 104.00 -
4100 - 104.50 -
4120 - 105.00 -
4140 - 105.50 -
4160 - 106.00 -
4180 - 106.50 -
4200 - 107.00 -
4220 - 107.50 -
4240 - 108.00 -
4260 - 108.50 -
4280 - 109.00 -
4300 - 109.50 -
4320 - 110.00 -
4340 - 110.50 -
4360 - 111.00 -
4380 - 111.50 -
4400 - 112.00 -
4420 - 112.50 -
4440 - 113.00 -
4460 - 113.50 -
4480 - 114.00 -
4500 - 114.50 -
4520 - 115.00 -
4540 - 115.50 -
4560 - 116.00 -
4580 - 116.50 -
4600 - 117.00 -
4620 - 117.50 -
4640 - 118.00 -
4660 - 118.50 -
4680 - 119.00 -
4700 - 119.50 -
4720 - 120.00 -
4740 - 120.50 -
4760 - 121.00 -
4780 - 121.50 -
4800 - 122.00 -
4820 - 122.50 -
4840 - 123.00 -
4860 - 123.50 -
4880 - 124.00 -
4900 - 124.50 -
4920 - 125.00 -
4940 - 125.50 -
4960 - 126.00 -
4980 - 126.50 -
5000 - 127.00 -
5020 - 127.50 -
5040 - 128.00 -
5060 - 128.50 -
5080 - 129.00 -
5100 - 129.50 -
5120 - 130.00 -
5140 - 130.50 -
5160 - 131.00 -
5180 - 131.50 -
5200 - 132.00 -
5220 - 132.50 -
5240 - 133.00 -
5260 - 133.50 -
5280 - 134.00 -
5300 - 134.50 -
5320 - 135.00 -
5340 - 135.50 -
5360 - 136.00 -
5380 - 136.50 -
5400 - 137.00 -
5420 - 137.50 -
5440 - 138.00 -
5460 - 138.50 -
5480 - 139.00 -
5500 - 139.50 -
5520 - 140.00 -
5540 - 140.50 -
5560 - 141.00 -
5580 - 141.50 -
5600 - 142.00 -
5620 - 142.50 -
5640 - 143.00 -
5660 - 143.50 -
5680 - 144.00 -
5700 - 144.50 -
5720 - 145.00 -
5740 - 145.50 -
5760 - 146.00 -
5780 - 146.50 -
5800 - 147.00 -
5820 - 147.50 -
5840 - 148.00 -
5860 - 148.50 -
5880 - 149.00 -
5900 - 149.50 -
5920 - 150.00 -
5940 - 150.50 -
5960 - 151.00 -
5980 - 151.50 -
6000 - 152.00 -
6020 - 152.50 -
6040 - 153.00 -
6060 - 153.50 -
6080 - 154.00 -
6100 - 154.50 -
6120 - 155.00 -
6140 - 155.50 -
6160 - 156.00 -
6180 - 156.50 -
6200 - 157.00 -
6220 - 157.50 -
6240 - 158.00 -
6260 - 158.50 -
6280 - 159.00 -
6300 - 159.50 -
6320 - 160.00 -
6340 - 160.50 -
6360 - 161.00 -
6380 - 161.50 -
6400 - 162.00 -
6420 - 162.50 -
6440 - 163.00 -
6460 - 163.50 -
6480 - 164.00 -
6500 - 164.50 -
6520 - 165.00 -
6540 - 165.50 -
6560 - 166.00 -
6580 - 166.50 -
6600 - 167.00 -
6620 - 167.50 -
6640 - 168.00 -
6660 - 168.50 -
6680 - 169.00 -
6700 - 169.50 -
6720 - 170.00 -
6740 - 170.50 -
6760 - 171.00 -
6780 - 171.50 -
6800 - 172.00 -
6820 - 172.50 -
6840 - 173.00 -
6860 - 173.50 -
6880 - 174.00 -
6900 - 174.50 -
6920 - 175.00 -
6940 - 175.50 -
6960 - 176.00 -
6980 - 176.50 -
7000 - 177.00 -
7020 - 177.50 -
7040 - 178.00 -
7060 - 178.50 -
7080 - 179.00 -
7100 - 179.50 -
7120 - 180.00 -
7140 - 180.50 -
7160 - 181.00 -
7180 - 181.50 -
7200 - 182.00 -
7220 - 182.50 -
7240 - 183.00 -
7260 - 183.50 -
7280 - 184.00 -
7300 - 184.50 -
7320 - 185.00 -
7340 - 185.50 -
7360 - 186.00 -
7380 - 186.50 -
7400 - 187.00 -
7420 - 187.50 -
7440 - 188.00 -
7460 - 188.50 -
7480 - 189.00 -
7500 - 189.50 -
7520 - 190.00 -
7540 - 190.50 -
7560 - 191.00 -
7580 - 191.50 -
7600 - 192.00 -
7620 - 192.50 -
7640 - 193.00 -
7660 - 193.50 -
7680 - 194.00 -
7700 - 194.50 -
7720 - 195.00 -
7740 - 195.50 -
7760 - 196.00 -
7780 - 196.50 -
7800 - 197.00 -
7820 - 197.50 -
7840 - 198.00 -
7860 - 198.50 -
7880 - 199.00 -
7900 - 199.50 -
7920 - 200.00 -
7940 - 200.50 -
7960 - 201.00 -
7980 - 201.50 -
8000 - 202.00 -
8020 - 202.50 -
8040 - 203.00 -
8060 - 203.50 -
8080 - 204.00 -
8100 - 204.50 -
8120 - 205.00 -
8140 - 205.50 -
8160 - 206.00 -
8180 - 206.50 -
8200 - 207.00 -
8220 - 207.50 -
8240 - 208.00 -
8260 - 208.50 -
8280 - 209.00 -
8300 - 209.50 -
8320 - 210.00 -
8340 - 210.50 -
8360 - 211.00 -
8380 - 211.50 -
8400 - 212.00 -
8420 - 212.50 -
8440 - 213.00 -
8460 - 213.50 -
8480 - 214.00 -
8500 - 214.50 -
8520 - 215.00 -
8540 - 215.50 -
8560 - 216.00 -
8580 - 216.50 -
8600 - 217.00 -
8620 - 217.50 -
8640 - 218.00 -
8660 - 218.50 -
8680 - 219.00 -
8700 - 219.50 -
8720 - 220.00 -
8740 - 220.50 -
8760 - 221.00 -
8780 - 221.50 -
8800 - 222.00 -
8820 - 222.50 -
8840 - 223.00 -
8860 - 223.50 -
8880 - 224.00 -
8900 - 224.50 -
8920 - 225.00 -
8940 - 225.50 -
8960 - 226.00 -
8980 - 226.50 -
9000 - 227.00 -
9020 - 227.50 -
9040 - 228.00 -
9060 - 228.50 -
9080 - 229.00 -
9100 - 229.50 -
9120 - 230.00 -
9140 - 230.50 -
9160 - 231.00 -
9180 - 231.50 -
9200 - 232.00 -
9220 - 232.50 -
9240 - 233.00 -
9260 - 233.50 -
9280 - 234.00 -
9300 - 234.50 -
9320 - 235.00 -
9340 - 235.50 -
9360 - 236.00 -
9380 - 236.50 -
9400 - 237.00 -
9420 - 237.50 -
9440 - 238.00 -
9460 - 238.50 -
9480 - 239.00 -
9500 - 239.50 -
9520 - 240.00 -
9540 - 240.50 -
9560 - 241.00 -
9580 - 241.50 -
9600 - 242.00 -
9620 - 242.50 -
9640 - 243.00 -
9660 - 243.50 -
9680 - 244.00 -
9700 - 244.50 -
9720 - 245.00 -
9740 - 245.50 -
9760 - 246.00 -
9780 - 246.50 -
9800 - 247.00 -
9820 - 247.50 -
9840 - 248.00 -
9860 - 248.50 -
9880 - 249.00 -
9900 - 249.50 -
9920 - 250.00 -
9940 - 250.50 -
9960 - 251.00 -
9980 - 251.50 -
10000 - 252.00 -
10020 - 252.50 -
10040 - 253.00 -
10060 - 253.50 -
10080 - 254.00 -
10100 - 254.50 -
10120 - 255.00 -
10140 - 255.50 -
10160 - 256.00 -
10180 - 256.50 -
10200 - 257.00 -
10220 - 257.50 -
10240 - 258.00 -
10260 - 258.50 -
10280 - 259.00 -
10300 - 259.50 -
10320 - 260.00 -
10340 - 260.50 -
10360 - 261.00 -
10380 - 261.50 -
10400 - 262.00 -
10420 - 262.50 -
10440 - 263.00 -
10460 - 263.50 -
10480 - 264.00 -
10500 - 264.50 -
10520 - 265.00 -
10540 - 265.50 -
10560 - 266.00 -
10580 - 266.50 -
10600 - 267.00 -
10620 - 267.50 -
10640 - 268.00 -
10660 - 268.50 -
10680 - 269.00 -
10700 - 269.50 -
10720 - 270.00 -
10740 - 270.50 -
10760 - 271.00 -
10780 - 271.50 -
10800 - 272.00 -
10820 - 272.50 -
10840 - 273.00 -
10860 - 273.50 -
10880 - 274.00 -
10900 - 274.50 -
10920 - 275.00 -
10940 - 275.50 -
10960 - 276.00 -
10980 - 276.50 -
11000 - 277.00 -
11020 - 277.50 -
11040 - 278.00 -
11060 - 278.50 -
11080 - 279.00 -
11100 - 279.50 -
11120 - 280.00 -
11140 - 280.50 -
11160 - 281.00 -
11180 - 281.50 -
11200 - 282.00 -
11220 - 282.50 -
11240 - 283.00 -
11260 - 283.50 -
11280 - 284.00 -
11300 - 284.50 -
11320 - 285.00 -
11340 - 285.50 -
11360 - 286.00 -
11380 - 286.50 -
11400 - 287.00 -
11420 - 287.50 -
11440 - 288.00 -
11460 - 288.50 -
11480 - 289.00 -
11500 - 289.50 -
11520 - 290.00 -
11540 - 290.50 -
11560 - 291.00 -
11580 - 291.50 -
11600 - 292.00 -
11620 - 292.50 -
11640 - 293.00 -
11660 - 293.50 -
11680 - 294.00 -
11700 - 294.50 -
11720 - 295.00 -
11740 - 295.50 -
11760 - 296.00 -
11780 - 296.50 -
11800 - 297.00 -
11820 - 297.50 -
11840 - 298.00 -
11860 - 298.50 -
11880 - 299.00 -
11900 - 299.50 -
11920 - 300.00 -
11940 - 300.50 -
11960 - 301.00 -
11980 - 301.50 -
12000 - 302.00 -
12020 - 302.50 -
12040 - 303.00 -
12060 - 303.50 -
12080 - 304.00 -
12100 - 304.50 -
12120 - 305.00 -
12140 - 305.50 -
12160 - 306.00 -
12180 - 306.50 -
12200 - 307.00 -
12220 - 307.50 -
12240 - 308.00 -
12260 - 308.50 -
12280 - 309.00 -
12300 - 309.50 -
12320 - 310.00 -
12340 - 310.50 -
12360 - 311.00 -
12380 - 311.50 -
12400 - 312.00 -
12420 - 312.50 -
12440 - 313.00 -
12460 - 313.50 -
12480 - 314.00 -
12500 - 314.50 -
12520 - 315.00 -
12540 - 315.50 -
12560 - 316.00 -
12580 - 316.50 -
12600 - 317.00 -
12620 - 317.

Der dreißigste Februar 1712.

Ein Kalender-Kuriosum.

Nur alle vier Jahre einmal bringt es die Welt zu einem 29. Februar, wie es auch diesmal wieder der Fall ist. Aber auch in den Schaltjahren ist der Februar, der ehemals bei den alten Römern der letzte Monat des Jahres war und daher mit dem Rest der verbleibenden 365 oder 366 Tage vorlieb nehmen mußte, kürzer als alle anderen Monate. Ein einziges Mal in der Geschichte hat es nur einen „amischen“ 30. Februar gegeben, und auch nur in einem einzigen Lande der Welt: Es war in Schweden, im Anfang des achtzehnten Jahrhunderts, unter der Regierung König Karls des Zwölften. Die Reichsversammlung der evangelischen Länder, die sich bis dahin gegen die Einführung des vom Papst Gregor dem Dreizehnten im Jahre 1582 eingeführten verbesserten „Gregorianischen“ Kalenders gestäubt hatte, gab damals dem Widerstand auf und pflichtete sich dem verdrängten Kalender an. Auch Schweden wollte den verbesserten Kalender einführen, hatte aber Bedenken wegen des notwendigen Fortfalls von zehn ganzen Kalendertagen auf einmal und beschloß daher, dem Hund den Schwarz-Rückweise abzuhauen; man wollte elf Schaltjahre lang den 29. Februar lassen und auf diese Weise im Laufe von 44 Jahren die Angleichung an den verbesserten Kalender vollziehen. Das war theoretisch ganz richtig gedacht, führte aber in der Praxis zu ganz ungeheuerlichen Konsequenzen. Man ließ im Jahre 1708 in der Tat den 29. Februar ausfallen, hatte aber nun alsbald einen „schwedischen“ Kalender, der hinter dem Gregorianischen Kalender noch immer um zehn Tage hinterdrein hinkte, gleichzeitig aber auch dem alten Julianischen Kalender, wie er zum Beispiel in England noch bis 1752 bestand, um einen Tag voraus war. Das ergab in der Praxis so gewaltige Schwierigkeiten, daß man alsbald beschloß, auf die Fortführung des alten sehr an Schilb gemahnenden Experimentes zu verzichten und zum alten Kalender zurückzukehren! Als im Jahre 1712 das nächste Schaltjahr kam, wurde daher nicht nur der 29. Februar beibehalten, sondern der im Jahre 1708 ausgefallene Kalendertag durch Einführung eines 30. Februar nachgeholt. In der Tat gibt es in Schweden bis auf den heutigen Tag Urkunden, die vom 30. Februar 1712 datiert sind. Das Land blieb nach diesem ersten vergeblichen Anlauf noch vier Jahrzehnte dem Julianischen Kalender treu; erst nachdem England den Gregorianischen Kalender angenommen hatte, ging im nächsten Jahre, 1753, auch Schweden, als letztes protestantisches Land, endlich zum verbesserten Kalender über.

Wie der Postkuts und die Leunawerke betrogen wurden.

St. Franziskus, 27. Febr. Vor dem Schöffengericht in Ludwigshafen, das wegen Raumschwierigkeiten hier seine Sitzungen abhält, begann heute der auf vier Wochen berechnete Prozeß wegen Betruges zum Schaden der Leunawerke und des Postkuts gegen den Fabrikanten Albert Wagner aus Ludwigshafen.

Wagner ist Techniker und hat sich durch seine Schnellbauweise im Wohnungsbau bekannt gemacht. Neben ihm sind wegen positiver Befehlsbefugnis 13 Personen angeklagt, darunter der Postinspektor Ferdinand Casell, der Diplomingenieur Max Fröhlich und der Angeheile des Leunawerkes Georg Hammann. Wagner befindet sich seit Geschäft infolge der Betrugsaffäre in Konflikt mit dem Leunawerk. Als Geschäftsführer der Firma Sachs u. Sohn in Ludwigshafen stand Wagner in den Jahren 1910-1926 in dauernder geschäftlicher Verbindung mit dem Leunawerk, dem er Klanschen und Schleierstoffen lieferte. Er hat dabei Waren in erhöhter Menge in Rechnung gestellt, und damit das Leunawerk um rund 137.000 Mark geschädigt. Dadurch, daß er sich in betrügerischer Weise Lohnrückvergütungen zahlte, und durch andere Machinationen hat er das Leunawerk weiter um 274.721 Mark geschädigt.

Die weitere Anklage gegen Wagner geht dahin,

daß er auch das Reich beim Bau einer Schließkammeranlage bei Ludwigshafen um rund 80.000 Mark geschädigt hat, indem er falsche Berechnungen über die geleisteten Arbeiten aufstellte. Weiter hat er sich 16.593 Mark in betrügerischer Weise an Lohnverpflichtungsgeldern auszahlen lassen, gleichfalls zum Schaden des Reiches. Der dritte Hauptpunkt der Anklage ist, daß Wagner acht Angeheile des Leunawerkes, die jetzt gleichfalls vor Gericht stehen, Geschenke und sonstige Vorteile gewährt hat, darunter dem Diplomingenieur Fröhlich 14.000 Mark und 2 Prozent vom Umsatz usw. Weiter hat der Postinspektor Casell 20.000 Mark dafür erhalten, daß er Wagner die Submissionsangebote der Konkurrenz vorzeitig bekannt gab. Aus ähnlichen Gründen bekam der Oberregierungsrat Schwarz in Kaiserslautern 7000 Mark. Der Architekt Babel, der Bauführer beim Reichsbauamt Kaiserslautern ist, erhielt 3000 Mark.

Ein Zufall brachte es an den Tag.

Große Metalldiebstähle in Mettmann. - 15 Monate Zuchthaus für den Täter.

27 Blöde Zinnlegierung im Werte von 3500 Mark wurden in der Nacht zum 9. März der Firma S. Seibel in Mettmann gestohlen. Auch im Dezember v. J. und Ende Januar d. J. waren der gleichen Firma schon größere Mengen gleichen Metalls entwendet worden, allem Anschein nach von denselben Tätern, ohne daß es der Polizei gelungen wäre, ihnen auf die Spur zu kommen. Ein Zufall kam ihr schließlich zu Hilfe. Die Staatsanwaltschaft in Düsseldorf hatte in einer anderen Strafsache einen schon wiederholt bestraften Dieb, einen gewissen Stütgen, festgenommen, und dieser hatte dann auch nicht nur eine ganze Reihe Diebstähle eingestanden, sondern auch zur Aufklärung der Mettmanner Metalldiebstähle wichtige Befundungen gemacht, insbesondere den Verdacht ausgesprochen, daß für diese Diebstähle als Täter der angeblich geisteskränke Arbeiter Friedrich Ludwig mit einem seiner Genossen in Frage käme. Ludwig habe seinerzeit die Abfuhr geduldet, bei der Firma S. eingedrungen, und sei Ende 9. fahren, um dort auszuspielen, wie man am leichtesten und ungefährlichsten den Einbruch bewerkstelligen könne. Bei der Verhaftung des demnächstigen Täters seien sie darüber einig geworden, daß man das Diebstahlsgeld zunächst in den Wägen einer benachbarten Wiese verheben und dann mit Fahrrädern weiterveräußern müsse. Ludwig habe immer Fahrräder zur Fortschaffung seines Diebstahls genutzt. Rummehr stellte die Kriminalpolizei fest, daß auch die am 9. März gestohlenen Metallstücke tatsächlich mit Fahrrädern fortgeschafft worden waren, sie nahen Wägen- und Stiefelabdrücke und stellte fest, daß die Abdrücke genau zu den Stiefeln des Ludwig paßten. Auch einige der gestohlenen Blöde wurden nach an der von Stütgen bezeichneten Stelle gefunden. Stütgen selbst konnte nicht ein Mitäter

des Ludwig gewesen sein, denn er sah, als der Diebstahl begangen wurde, bereits in der anderen Sache hinter Gitter und Riegel. Ludwig wurde im April v. J. in Köln abgeführt, als er nach Verübung eines dort begangenen Einbruchs seine Beute auch wieder auf seinem Fahrrad fortzuschaffen wollte, mit ihm der schon häufig einschlägig bestraft rufmässige Arbeiter Josef St. aus Mettmann, ein Kolander, der sich an dem Kölner Diebstahl beteiligt hatte. Es lag nahe, daß St. mit Ludwig zusammen auch in Mettmann gewirkt habe, und beide wurden infolgedessen vor das erweiterte Schöffengericht in Elberfeld gestellt. Er bestritt seine Mitäterschaft und mußte nach längerer Verweigerung mangels Beweises freigesprochen werden. Auch Ludwig leugnete, er hätte den St. gekannt, daß er in Köln zur Beobachtung seines Geisteszustandes der Arrenabteilung des dortigen Gefängnisses überwiesen worden war. Das Elberfelder Schöffengericht überprüfte ihn für einen Simulanten, es hielt ihn auch auf Grund der Angaben des Stütgen, die sich vollumfänglich bestätigten, und durch die Übereinstimmung der Fußspuren für einwandfrei überführt und verurteilte ihn zu 15 Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust.

Barmer Einbrecher vor Gericht.

Nach Einbruchdiebstählen begangen in Barmen in den Monaten September bis November d. J. gemeinschaftlich handelnd und um Geld in die Finger zu bekommen, zwei jüngere Burken, der Schauspielerheroldator Josef Sch. und der Arbeiter J. Beide waren arbeitslos. J. hatte, wie er erzählte, eines Tages einen gerade aus dem Gefängnis entlassenen Dieb kennen gelernt, und der hatte ihm nahegelegt, sich durch Diebstähle Geld zu verschaffen. J. hatte sich dann mit Sch. in Ver-

bindung gesetzt und ihn bewogen, mitzutun. Ihr erster Einbruch galt einer Firma in der Gewerbeschulstraße, bei der Sch. früher gearbeitet hatte. Sie kletterten über eine Mauer auf ein flaches Dach und von da zu den Fenstern des Konios. Sie waren vergittert. Sch., der schwächere von beiden, konnte sich aber durch die Gitterstäbe hindurchzwängen, er durchsuchte, während J. draußen Schmiere hand, die Schreibrille und erbeutete etwa 50 Mk. Sie traten sich nachher den Hand. Jeder bekam die Hälfte. Sch. bekam hinterher Gewissensbisse und wollte nicht mehr mittun. J. wollte ihn aber durch die Drohung, er habe den ersten Diebstahl doch allein begangen, und wenn er jetzt feige geworden sei, werde er ihn anzeigen, umzustimmen. In der Nacht zum 9. September kletterten sie über ein flaches Dach in einen Keller an der Reimbaderstraße, erbeuteten mit einem Brecheisen die Konforttür, erbeuteten in einem offenen Schreibrille die Geldschrankschlüssel und eigeneten sich eine darin liegende Kasse an. Ihre Entdeckung war groß, als sie darin nachher nur 45 Reichspfennige fanden. Bessere Beute machten sie bei einem Einbruch in der Nacht zum 23. September bei einer Firma in der Fichtenstraße, bean dort fielen ihnen zwei Geldbeträge von zusammen ungefähr 140 Mark in die Finger. Aus dem Keller einer Wirtschaft an der Fichtenstraße sollen sie eine Flasche „Kisten“ und etwa 20 Flaschen Wein gestohlen haben. Den Diebstahl bestritten sie; nach Aneignung der Flasche Schenke hätten sie plötzlich Tritte gehört und sich aus Furcht vor Entdeckung schnell aus dem Staube gemacht. Vielmehr sei derjenige, der sie durch seine Tritte verschreckte, auch der Dieb des Weines. Ein Einbruch bei einer Firma R. in der Fichtenstraße brachte ihnen 40 Mark Bargeld und 7 Mark in Dreimarknoten, ein anderer Mitte November bei einem Gemüsehändler in der Adornstraße zwei Damentaschen, eine Taschenuhr und Bargeld, insgesamt 56 Mark wert. Ein Einbruchdiebstahl in einer Zigarrenfabrik kam nicht zur Vollendung. Schließlich hat J. auf eigene Faust einen Lebensmittelhändler in seiner Nachbarschaft nach 50 Mk. aus der Registrierkasse. Stetern fanden sie vor dem erweiterten Schöffengericht. Sie waren schuldig. Unter Annahme mildernder Umstände wurde Sch. zu zehn Monaten, J. zu fünfzehn Monaten Gefängnis verurteilt.

Ortizon

MUNDWASSER-KUGELN

Bewährtes Mund- und Zahnpflegemittel. Wirkt blutstillend bei Wunden des Gaumens und Bluten des Zahnfleisches. Bewahrt die Zähne vor Fäulnis und erhält ihnen den natürlichen Glanz. Ortizon schützt vor Ansteckung.

Original-Packung „Ortizon“ zu RM 1.50 u. 2.25 in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Der Strumpf

für Dame, Herr und Kind.

Nicht alltäglich

sondern in jeder Hinsicht aussergewöhnlich sind diese Angebote. Obwohl es sich um

1. Qualität handelt, sind infolge günstiger Mengeneinkäufe **die Preise sensationell gering!**

Damen-Strümpfe	Baumwolle, farbig, gut verstärkt	Paar	0.25
Herren-Socken	Baumwolle, uni Farben, Paar		
Kinder-Söckchen	ein Paar mit uni u. farb Rand, teilweise Wollland kleine Größen	Paar	0.25
Damen-Strümpfe	Baumwolle, Doppelschle, Hochseide, farbig	Paar	0.50
Herren-Socken	uni und gemustert, Mako-Art	Paar	0.50
Kinder-Strümpfe	Wolle gestrickt, schwarz, Größe 1 = 50.3 pro Größe 10.3 mehr		
Damen-Strümpfe	Wachseide (künstlich), schwarz und farbig	Paar	0.95
Damen-Strümpfe	Seidenflor, in vielen modernen Farben	Paar	0.95
Fantasie-Socken	aparte Muster, kräftige Qualitäten	Paar	1.45
Damen-Strümpfe	in Seidenflor, feinfädige Qualität, in vielen Farben	Paar	1.45
Damen-Strümpfe	in Wachseide, viele moderne Farben	Paar	1.45
Fantasie-Socken	elegante Dessins, Mako und Mako mit Kunstseide	Paar	2.95
Damen-Strümpfe	Prim. Wachseide (K'neid), garant. 1. Qual., elegante feinfädige Ware, Paar		
Damen-Strümpfe	Bemberg-Adler-Seide, feinfädige Qualität	Paar	2.95
Damen-Strümpfe	Flor mit K'neid meliert, moderne Farben, II. Wahl	Paar	3.95
Damen-Strümpfe	in Bemberg-Adler-Seide, elegante feinfädige Qualität, I. Wahl, großes Farbsortiment	Paar	3.95
Damen-Strümpfe	in Wachseide, (Kunstseide) mit Flor unterlegt, unversehrte Marke „Vera Silk“, besonders gute Strapazier-Qual., Paar		

MICHAEL ELBERFELD

Diese Waffentisten beschäftigen den Völkerbund!



Das Cessuen auf dem Bahnhof St. Gotthard der aus Italien stammenden und von ungarischen Behörden beschlagnahmten Munitionstisten. Die verschroteten Waffenbestandteile sind bekanntlich versteigert worden.

Konzerte im Wuppertal.

Barmer Bachverein.

Die Gegenüberstellung von Bach, Schütz und Heinrich Kaminski verleiht der Vortragsfolge ihren besonderen Reiz, die unmittelbaren Verbindungslinien von jenen klassischen Großen zu dem lebenden Kontrapunktisten ebnet selbst das Verständnis zu einem so wenig eingängigen Werk wie der Motette „Der Mensch lebt und bestehet nur eine kleine Zeit“ für sechsstimmigen Chor und Klavier. Kaminski's Wesen verrät auch in kleinerer Form den Estheten. Das Zerlegen und visionäre Zusammenfassen melodisch-harmonischer Elemente in der Orgeltoccata „Wie schon leuchtet der Morgenstern“ gelangt nahe an die Grenze des willig aufzunehmenden Laienverständnisses, wogegen die genannte Motette in dem grandiosen Schlusssatz „Es ist nur einer ewig“ den Aufschwung erlängter Gewissheit des Glaubens ohne Mühe auf das Empfinden des Zuhörers überträgt. Dem Chor des Bachvereins war die Auslegung der Kaminski'schen Herzensangelegenheit, Gerda von Essen und Hilde Wesselmann setzten sich mit gleichem Eifer für die vergleichsweise denkbare „Canzona“ und das natürlich empfundene „Bräutlich“ ein. Das doppelseitige Magnificat von Heinrich Schütz zeigte den Bachverein auf einer weiteren Stufe chorischer Entwicklung; bei Kaminski erreichte Verständnis, bei Schütz die völlige Eingabe an den prächtigen Fluß der leichtgeschlungenen

Melodieketten, ein freudiges Widerspiegeln erhabener, doch unkomplizierter Gefühle. Magdalene Bolter-Piepers Eilverhältnis unterstützte die Darlegung der Kaminski-Motette wesentlich. Zur Einleitung des Abends hatte Gottfried Grote, der sichere Führer der wohlgeklungenen Abendmusik, die weitschwingende Bach-Arie „Rein Art ist außer dir zu finden“ (Gerda von Essen, Magdalene Bolter und der Organist) in drei Choralbearbeitungen gewählt. Seinem Ziele, den gemischten Chor als zuverlässiges, lebendes Instrument neben den von ihm meisterlich beherrschten Orgelton zu stellen, kommt er mit jedem Musikabend näher.

Kammermusikabend.

Mit dem heimischen Pianisten Ernst Potthoff hatte sich Julian Gumpert, der frühere Elberfelder Konzertmeister und beliebte Geigenkünstler, zum Sonatenspieler verbunden. Die alten Anhänger waren in großer Zahl erschienen, und Gumpert wie der meisterhafte Ausdeuter des Klavierparts wurden lebhaft gefeiert. Gumpert steht in Erinnerung als Beherrscher feiner, lieblicher Formen; seinem Strich ist von jeder angenehme eingehende Feinverwirklichung zu eigen, dem Ton eine reife, weiche Süße. In Edward Griegs E-Moll-Sonate konnten diese im Laufe der Zeiten zu seiner Abklärung gelangten Vorzüge nicht allein den Schwung der lieblichen Romanze beleben, sondern sie übertrugen sich, vom Klavierpieler

unterstrichen, als Abklang männlicher Festigkeit auch der aggressivsten Themen der Schätze. Mit Beethovens Kreuzerfonate hätte man den Abend ähnlich nicht einketten sollen; hier konnte, trotz trefflicher Einzelleistungen, allein in den vier Variationen des Mittelstücks von konzertierendem Zusammenspiel die Rede sein. Hilde Wesselmann spendete, von Adolf Zimmermann gewandt und selbständig begleitet, zur Folge vier Weltlieder. Obwohl infolge einer Erklärung die Höhe ihres mit Intelligenz gehandhabten Soprans zeitweilig scharf intonierte („Wo find' ich Trost“), konnte sie den seelischen Gehalt der Gesänge voll erschöpfen. Mozarts „Kallistubach“ als Zugabe bot technisch den reifen Genuß; die Anlage zum Roloraturstück ist ganz augenscheinlich.

Orgelstunde Emilie Schild.

Bach und Bach standen auf dem Programm dieser kurzen, schönen Feierstunde, die Emilie Schild der andächtig lauschenden Gemeinde in der Elberfelder Friedhofskirche bereicherte. Mit dem sowohl in den Adagio- wie in den Allegro-Teilen sein dargelegten g-moll-Orgelkonzert Bachs begannen die Organistin und feigerte ihre Darbietungen wirksam zu Bachs Präludium und Fuge B-moll, dem sich die drei verschiedenen Kompositionen „Liebster Jesu“, die in ihrer vollendeten Ausführung stimmungsvollen, jedesmal in andersfarbigem Licht erstrahlenden Bildern gleichen, vortrefflich anreichten. Die in ihrem Passagewert mit ausgeprägter Spielfreudigkeit dargebotene Torische Toccata bildete endlich einen wirksamen

Abschluß. Der junge Tenor Hans Sträter-Sollma gen, den man schon vor einiger Zeit hier hörte, sang mit weicher, geschmeidiger und klangerreicher Stimme, deren Schulung schon gute Fortschritte gemacht hat, Rezitative und Arien von Händel („Tröstet Zion“ aus dem „Messias“) und Bach (aus der Kantate Nr. 85). Der gerade mit zusehender Empfindlichkeit zurückgekehrte Sänger bewies mit wirksamem Vortrag beider Werke, namentlich mit der trefflichen Ausführung des Bach-Rezitatifs, daß er auf bestem Wege ist, ein tüchtiger Oratorienfänger zu werden, der straplos in kurzer Zeit Kammermusik und Registerausgleich noch weiter vervollkommen haben wird.

Ein Knopsdruck lenkt das Schiff.

Ein amerikanischer Petroleummagnat hat sich eine Nacht bauen lassen, bei der jede für die Fahrt notwendige Maßnahme vom Heben des Ankers bis zum Steuern durch Elektrizität hervorgebracht wird. Man braucht also nur auf einen Knopf zu drücken, um dieses Schiff in Gang zu bringen und zu lenken. Ob diese Neuerung sich aber auf Passagierschiffen einbürgern wird, bleibt abzuwarten, denn das Publikum geht von seinen altbewährten Vorstellungen nicht gern ab. Das zeigte sich, als die ersten Motorschiffe ausliefen, die keinen Schornstein hatten; da weigerten sich die Passagiere, auf diesen schornsteinlosen Schiffen zu fahren, und so baute man Attrappen als Schornsteine ein.

Das Kleist-Haus bei Thun



auf einer kleinen Insel beim Ausfluß der Aare aus dem Thuner See, biente in den Jahren 1801-02 dem Dichter Heinrich v. Kleist als Heimstätte. Die Insel ist jetzt zum Verkauf ausgeschrieben.

Ein Traumbild.

Von Georg v. d. Gabelenk.

Ich wanderte über Wiesen, durch Wald den Berg hinauf. Vom Tal her ritt Gluckengeläut auf Sonnenstrahlen zum blauen Frühjahrsblau empor. Und in das Lärmen der Gloden flochten sich wieder aus Vogelstufen. Bienen summten, die ersten Schmetterlinge summelten düftend von Blüte zu Blüte. Frühlingstrunken freute die ganze Welt ihr Festkleides.

Bauern kamen im Sonntagsstaat von den Höfen rings und streuten der Kirche drunten im Dorfe zu. Wo sich der Weg zum Waldsaum hinzog, blieb ich rastend stehen, warf mich ins Gras und schaute nach dem Tal hinab, in dem die Töne des geschwungenen Orgels fluteten.

Mit einmal erschien es. War's eine Vision? Ein Traumbild? Wer will es sagen? Ich sah es ganz deutlich. Auf der weißen Straße sah ich Gänge tragen, einer und noch einer, und wieder einer. Ein wunderlicher Zug, sein Anblick füllte mich plötzlich mit einer mir fremden, noch nie empfundenen Trauer. Wie eine wehe Mahnung griff es mir ans Herz.

Was wohl die anderen, die Kirchgänger, zu diesem Zug sagten?

Wieder kamen Leute an mir vorüber, aber sie schienen nichts zu bemerken. Sie trugen Blumen und grünes Laub an den Hüften, plauderten und lachten. Einige Burschen sangen fröhliche Lieder. Ich trat auf den Weg hinaus, sie beachteten mich gar nicht; und doch hätte ich ihnen zusehen müssen: „Schwartz! ihr das nicht, dort unten? Diesen Trauerzug? Warum geht ihr nicht in Schwarz? Aber ihr denkt ja nicht an ein Ver-

gehen; ihr seht die weißgestrichelte Kirche vor euch, seht die Sonne zu bunten Fenstern hereinscheinen, seht Sonne leuchten auf den Silberkerzen des Altars, dem blauen Kreuzifix, seht Sonne leuchten auf den begrünten Dächern und ihren Blumen, auf den silberfarbenen Schindeln der Dächer, silberne Sonne blitzen auf den Wellen des fließenden Brunnen und den sonnigen Schirmen der Berge.

Ihr denkt daran, daß lachend ein draunäugiges Mädchen sich zum Stehbleich schleichen wird, daß die Musik heute abend beim Wirt zum Tanze aufspielt und der Wein schmeckt. Ihr traut euch all der Gaben des Jahres, der neuen Früchte an Bäumen, ihr erhascht euch goldwogende Ähren, die gute Ernte geben sollen, und fahrt durchs Leben auf dem rollenden Wagen des Tages.

Darum seht ihr nicht, was ich sehe, den gespenstischen Zug drunten im Tal? Dort auf den Särgen, ich lese es genau! Dort flammen die Namen dessen, was wir einlagern mußten. Lebt es doch! Wir begraben den Glauben an die Gerechtigkeit der Welt. Wir begraben eine vom Feind bedrückte und geknechtete Heimat. Wir begraben Gott.

Ich sprang unter die Kirchgänger, sagte einen am Arm und wies mit der Hand hinaus: „Sehen Sie nicht dort unten den Trauerzug?“

„Einen Trauerzug? Wo das?“ Die Leute blinzelten mich lachend an: „Ja, ja, man kann allerlei sehen, wenn man am hellen Tage träumt oder an Märden denkt.“

Und sie wandten sich ihrem Wege zu, unbekümmert und nur mit ihren Dingen beschäftigt. Jetzt lief die Straße drunten wieder weiß und menschenleer, so weit man sie auch überschaute.

Ich ließ die anderen dahingehen, lehrte mich ab und wanderte in Gedanken weiter noch eine ganze Weile, immer weiter hinauf. Bergabwärts, Fichten und Buchen reichten sich über mir ihre starken Arme.

Eine Lichtung öffnete sich plötzlich, und nach wenigen Minuten stand ich vor einem Hofe am

Hang. Neben der Tür zum Hause auf einer Bank lag ein weißhaariger alter Bauer. Seine Hände waren satter, wie dürre Äste im Wind. Auf den Knien hielt er einen Knaben und redete spielend auf den Kleinen ein. Sonst schien niemand auf dem Hofe, die Erwachsenen waren wohl alle zur Kirche gegangen. Der Greis sah auf das Kind mit einem Blick, aus dem die Liebe zum Enkel sprach, und noch ein anderes, noch ein anderes.

Das gesuchte Greisenanitz des Alten zog mich an, daß ich unwillkürlich vor ihm stehen blieb.

Und wie er mich einlud, setzte ich mich neben ihn auf die Bank. „Die Gloden tun weh“, sagte ich. „Sie säuen dort unsere Heimat zu Grabe.“

Da richteten sich die Augen des alten Verglers auf die Schar der gewaltigen Zerstörer, und er entgegnete gelassen: „Unsere Heimat? Nein. Rein Die Berge sind unsere Heimat, die Wälder, das weite Land draußen! Wir gehen, die aber bleiben, wo das ewigen Herrgotts Hand sie hingeführt hat. Und schauen Sie, unser Same bleibt in ihnen, wenn wir ihn nur unermüdet säen, in jede Scholle. Und jeder Same trägt Frucht, wenn seine Zeit gekommen ist.“

Ich mußte diesem seltsamen bäuerlichen Weisen die Hand drücken.

Hatte der Alte nicht recht? Es heißt Schuld haben. Gott läßt sich nicht drängen. Diese Berge sahen Jahraufende über sich hingehen, und Jahrtausende waren ihnen wie dem Menschen die flüchtige Minute. Sie werden auch die Zeiten unserer Not überdauern, und neues Leben wird erwachen. Von grünen Tälern höre ich neue Gloden singen, und andere Menschen werden über die Höhen und Täler gehen, andere, denen unsere Sorge sein wird, wie am Himmel das verschwindende Wölkchen.

Aber wir müssen unermüdet säen, in jede Scholle.

Wußten Sie das?

Die 22 Millionen Blutzellen eines Menschen reichen nebeneinander gelegt mehr als dreimal um den Äquator.

1525 erschien in Klostod das erste plattdeutsche Gesangbuch.

Wenig bekannt dürfte sein, daß nur jene Mäden, welchen Mütter werden, die mindestens einmal vom Menschenblut genippt haben. Mit Honig kann man sie zwar auch am Leben erhalten, aber sie bleiben unfruchtbar. Die Männchen saugen nie Blut, sie führen in Schwärmen, die aus Hunderten von Einzelindividuen bestehen, alle möglichen Tanzbewegungen in unermüdetlicher, befehlungsloser Bewegung aus.

Damen- u. Herren-Stoffe besonders Reste

nirgend so billig.

Ich bringe seit 30 Jahren nur die besten Stoffe und bitte — kaufen Sie nie — billig angepreisene Waren, die sind den Arbeitslohn wirklich nicht wert.

Oitzsche Wollenweberei

Elberfeld / Poststraße 10
im Hause Kampmann
1. Etage.

Einfach, preiswert und gut



sind Eigenschaften, die bei vielen Dingen das Leben großmacht worden und die in ihrer Vereinigung einem Gegenstand immer den Ausdruck der Gedeihenheit verleihen. Besonders gern wird dies bei Tisch gesehen und hier leisten ihnen, verehrte Hausfrau, Dr. Oetker's beliebte Fabrikate vortreffliche Dienste, denn Kuchen, Torten, Kleingebäcke aller Art, sowie ein schmackhafte Oetker-Pudding werden stets ansprechend und doch preiswert sein.

Viele Anregungen zum Backen und zur Bereitung von Süßspeisen bietet Ihnen das neue farb. illustrierte Oetker-Rezeptbuch, Ausgabe F, das für 15 Pfennig in allen Geschäften erhältlich ist. Sie erfahren von dem Buche auch Näheres über den vorz. Back-

apparat „Küchenwunder“, mit dem Sie auf kleiner Gaskocherflamme backen, braten und kochen können. Invollständig neuer Bearbeitung ist Dr. Oetker's Schulkochbuch, Ausgabe C, wieder erschienen. Das Buch ist mit seinen ca. 300 Koch-, Back- u. Einmacherezepten und vielen farbigen Tafeln für jede und besonders für die angehenden Hausfrauen ein guter Ratgeber für die Haushaltsführung. Es berücksichtigt die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse, sowie die neuen Forschungsergebnisse in der Ernährungswissenschaft. Wo nicht vorrätig, ist das 150 Seiten starke Buch in dauerhaftem Pappeband gegen Einsendung von 30 Pfg. in Marken von mir portofrei zu beziehen.

Dr. August Oetker, Bielefeld.

Sport-Rundschau

Kommt es zu Fußball-Turnieren in Amsterdam?

BS. Mailand, 28. Febr. (Drahtb.) Für das Fußball-Turnier der Olympischen Spiele in Amsterdam ergeben sich, je näher der Beginn heranrückt, immer mehr Schwierigkeiten. Oesterreich, Ungarn, Tschechoslowakei und England haben von vornherein eine Teilnahme abgelehnt und auch der schwedische Fußballverband wird sich nur dann beteiligen, wenn die Kosten seiner Expedition nicht zu seinen Lasten gehen, sondern vom schwedischen Olympischen Komitee getragen werden. Neuerdings verlautet nun auch hier in Italien, daß eine Beteiligung der italienischen Fußballspieler am olympischen Turnier höchst ungewiß ist. Der Präsident des italienischen Fußballverbandes hat erklärt, daß unter den gegebenen Verhältnissen die Leistung des Olympischen Fußballs für Italiens Fußballspieler eine untragbare Zumutung sei. Italien werde, wenn das Internationale Olympische Komitee auf der Leistung des Fußballs bestehe, nicht teilnehmen können, da man den italienischen Spielern keinen Abbruch abgeben könne.

Ein Stabhochsprung von 4,29 Meter.

Weltrekordleistung des Amerikaners Carr.

BS. Neuport, 28. Febr. (Eig. Drahtb.) Bei den im Neuport Madison Square Garden ausgetragenen Neuporter Hallen-Leichtathletikturnieren stellte der bekannte Stabhochspringer Carr mit 4,2945 Meter einen neuen Weltrekord im Stabhochsprung auf. Ueber die näheren Umstände bei der Aufstellung dieser sensationellen neuen Weltrekordleistung erfahren wir folgendes: Carr, Kapitän der Leichtathletikmannschaft der Yale-Universität, ließ zunächst die Latte auf 4,225 Meter legen, ließ kurz und energisch an und schlang sich mit Leichtigkeit und Sicherheit über die respektable Höhe. Sein Sprung war so verblüffend sicher, daß er beim Passieren der Latte sich mit dem gesamten Körper noch etwa 5 Zentimeter über ihr befand. Tösende Beifall der achttausend Zuschauer lobte diese prächtige Leistung. Auf Wunsch Carrs wurde sodann die Latte auf 4,2945 Meter eingestellt, so daß es Carr beim Ueberpringen dieser Höhe sicher war, den auf 4,262 Meter stehenden Weltrekord zu verbessern. Der amerikanische Student nutzte bei diesem Sprunge die volle Länge der Sprunganlage aus, rief sich empor und schwebte über die Latte hinweg. Raum auf dem Boden angekommen, vergrüßerte sich der Amerikaner davon, daß die Latte regungslos in ihrer Höhe lag. Seine Weltrekordleistung wurde mit verstärktem frenetischen Beifall aufgenommen. Carr gab sich damit noch nicht zufrieden, sondern versuchte, auch 4,343 Meter zu überpringen. Nachdem er in diesem die Latte bereits passiert hatte, rief er sie im Rücksprung mit dem Arm herunter, so daß es bei der neuen Weltrekordleistung von 4,2945 Meter blieb.

Eichenkreuz-Verband.

Handball im Eichenkreuzverband.

Im Klingeshof 1 - Mißbe 1 10:2.

Das Ergebnis entspricht insofern nicht ganz dem Spielverlauf, da die Gäste es nicht verstanden, die herausgearbeiteten Vorzügen auszunutzen.

Gemark 1 - Bedader 1 2:4.

Gemark mußte mit stark erschöpfte Spieler Mannschaft antreten und war so von vornherein gehindert. Auf der anderen Seite spielte Bedader so gut, daß der Sieg verdient war.

Die westdeutschen Flachrennen 1928 des Kartells Westdeutscher Rennvereine.

Folgende Termine stehen für die Haupt- und Zuchtrennen der kommenden Saison eudgültig fest:

- 11. Juli: Krefeld: Hoffnung-Preis, 1000 Meter.
- 18. Juli: Krefeld: Preis von Ruppelshoven, 1200 Meter.
- 29. Juli: Krefeld: Preis von Ruppelshoven, 1200 Meter.
- 5. oder 8. August: Krefeld: Horster Kriterium, 1200 Meter.
- 5. September: Dortmund: Metternich-Rennen, 1200 Meter.
- 9. September: Düsseldorf: Preis von Calum, 1000 Meter.
- 19. September: Krefeld: Kartellrennen der Westdeutschen, 1400 Meter.
- 26. September: Krefeld: Preis vom Stabwold, 1200 Meter.
- 10. Oktober: Düsseldorf: Eberhard-Preis, 1400 Meter.
- 24. Oktober: Krefeld: Preis von Krefeld, 1200 Meter.
- 28. Oktober oder 1. November: Krefeld: Rüttger von der Horst-Rennen, 1400 Meter.
- 11. November: Mülheim: Preis von Krefeld, 1200 Meter.
- 13. November: Krefeld: Preis von Krefeld, 1400 Meter.
- 6. Mai: Düsseldorf: Industrie-Preis, 1400 Meter.
- 13. Mai: Dortmund: Preis der Roten Erde, 1600 Meter.
- 20. Mai: Krefeld: Preis von Weil, 1600 Meter.
- 28. Mai: Mülheim: Preis von Oberhausen, 1600 Meter.
- 3. oder 7. Juni: Krefeld: Preis von Krefeld, 1600 Meter.
- 13. Juni: Krefeld: Preis der Grafschaft, 2000 Meter.
- 22. Juli: Krefeld: Kartellrennen der Westdeutschen, 2400 Meter.
- 5. oder 8. August: Krefeld: Horster Jubiläums-Preis, 2000 Meter.
- 29. August: Mülheim: Preis von Mülheim, 2400 Meter.
- 2. September: Dortmund: August-Rennen (Kgl. I.), 1600 Meter.

Cronenberg 1 - Heddinghausen 1 3:3.

Beide Mannschaften zeigten ein fast ebenbürtiges Spiel.

Die Deutsche Modelmeisterchaft entschieden.

Am Montag konnte in Bad Schiersee die deutsche Modelmeisterchaft 1928 auf Naturbahn durch den Deutschen Modelbund ausgetragen werden. Die Herrenmeisterchaft errang Kurt Wagner-Schreibershausen, während sich bei den Damen Fr. Alendörfer-Cberaendorf den Meistertitel holte.

Dr. Feizer startet gegen Hahn und Conger.

Wie aus Neuport gemeldet wird, startet Dr. Feizer am Mittwoch auf dem Knights of Columbus Golf-Club im Neuport Madison Square Garden. Dr. Feizer trifft in seinem letzten Rennen



Dr. Feizer.

in Amerika auf Hahn und Conger. Man kann dem Stettiner in diesem Rennen keine allzu großen Siegesaussichten einräumen, zumal die Rennstrecke über eine englische Meile (1609 Meter) führt.

Nationales Billard-Turnier der 2. Klasse für Amateure.

In Magdeburg wurde am Samstag dem 24. und Sonntag dem 25. Febr. das nationale Turnier der 2. Klasse für Amateure ausgetragen. Erster wurde Rinnbach-Hannover. Zweiter B. Feiler vom Elberfelder Billardklub mit 88 Durchschüssen, 89 höchste Serie, 15 bester Einzelschnitt. Wir weisen bei dieser Gelegenheit nochmals auf das am Donnerstag dem 1. März, abends 8 Uhr, im Eigenheim des Elberfelder Billardklubs zum Austrag kommende Turnier zwischen dem Europameister Roger Conti und Elberfelder Meister Moje-Elberfeld hin.

Elberfelder Billard-Club

Stadthaus, Göttersberg.

Donnerstag den 1. März 1928, abends 8 Uhr.

Europameister Conti-B.M. Moje

Eintritt RMk. 2.—, Mitglied. des D. A. B. B. RMk. 1.—



Das Zeichen für preiswerte Qualitätsware!

Einflussreich Geyn

Elberfeld, Herzogstr. 28

G. Diehl-Stiefel

Nichts ist dauerhafter!

SEINE GARANTIE



Chromgegerbtes Chevreux edelster brasilianischer u. indischer Provenienzen, chromgegerbtes Box calf, Kalbfelle feinsten Hautschlages, Spitzennormale!

Feinfasrige Kuhhäute, reine Eichenlohn-Grubenherbung, bester Schutz gegen Wasserdurchlässigkeit, Absätze und Hinterkappen aus reinem Leder, keine Ersatzstoffe, Messing gestiftet.

Original nach dem berühmten Erfinder Charles Goodyear.

Die vollendete hygienische, orthopädische Fußbekleidung!

Verkaufsstellen: Schuhhaus Wetter, Neustr. und Hofkamp Friedrich Voss, Herzogstr. 2 Julius Mayer, Wall 1.

Alleinverkauf für Barmen: L. Hirsch, Wertherstr. 14.

Große Möbelschau

für moderne Küchen- und Schlafzimmer-Einrichtungen.

Aus Anlaß bevorstehender Erweiterung meiner sehenswerten Ausstellung in 5 Stockwerken habe ich mich entschlossen, meiner w. Kundschaft während der großen **Möbel-Schau** besonders günstige, preiswerte Einkaufs-gelegenheit zu bieten.



Sie finden bei mir ca. **150 moderne Küchen und Schlafzimmer.**
Ferner **Spelse- und Herren-Zimmer**
in unbegrenzter Auswahl.

Die billigsten Preise finden Sie während der Möbelschau nur im großen Möbelhaus
J. Brechtmann · Elberfeld

Lagern frei, Liefern durch eigene Autos franko.

Hofkamp 46, 46a. Tel. 2577, 1610.

Lagern frei, Liefern durch eigene Autos franko.

Mein Angebot versteht sich stets nur für Qualitätsmöbel aus bewährter Fabrikation:

Komplette Küchen

Büfett, Anrichte, Tisch, 3 Stühle zu M. 200,- 250,- 270,- 300,- 350,-

Kompl. Eichen-Schlafzimmer

voll abgerichtet, Schrank, 1 Bettst., 1 Waschkommode u. 2 Nachtkonsolen mit Marm., 1 Spiegel, 1 Handtuchhalter zu M. 400,- 450,- 500,- 550,-

Kompl. Eichen-Speisezimmer

Büfett, Kreds., Ausziehtisch, 4 Stühle mit best. Bindl. od. Stoffpolst. zu M. 120,- 130,- 140,- 150,- 160,-

Kompl. Eichen-Herrenzimmer

Büschenschrank, Schreibstisch, rund, Ausziehtisch, 3 Stühle u. 1 Schreibstisch mit best. Bindl. od. Stoffpolst. zu M. 100,- 110,- 120,- 130,- 140,-

Preis-Lieferung! Freie Lagerung! In der Zahlungsweise weitgehendste Entgegenkommen!

Möbellager Giesecke

Elberfeld, Erbkampstr. 3-11.

Wir sind und bleiben billig!

Noch immer verkaufen wir unsere erstklassigen Qualitäts-Möbel ohne Rücksicht auf die bisher eingetret. Preissteigerungen zu äußerst niedrig. Preisen.

Aus unserer 3 Etagen umfassenden Ausstellung

Schlafzimmer echt Eiche, 190 cm brt. 525.-	Schlafzimmer echt Eiche, 201 cm brt. 725.-
Speisezimmer echt Eiche, 180 cm. comp. 625.-	Küche nat. lack., 150 cm br. comp. 350.-
Herren-Zimmer echt Eiche, 160 cm. comp. 495.-	

Große Auswahl in sämtlichen Polster- u. Einzel-Möbeln.

Bergische Möbelhalle

Elberfeld



Island 22

gegenüber Laib Holzkade.

Wirtschafts-Stühle u. -Sessel

Restaurations-Tische 41791

Garten-Möbel, Büro-Möbel

Otto König, Elberfeld,

Döppersberg 14. - Telefon 4610.

Gutes Baderborner Brot

im Reichsad und überliefert, der gute Geschmack des Brotes wird auf das vorzügliche Backverfahren zurückgeführt. Täglich frisch aus Baderborn per Stad 1.10 Stk.

Carl Rottberg, Elberfeld, Stöhrstr. 74,

Hannover B. 41. - neben der Sternapotheke. Telefon 2948.

Besichtspickel!

Stimmer aus Elberfeld wird mit so leichter Mühe besichtigt! Ich bin gern bereit, Ihnen die eine oder andere Probe zu zeigen. mitzuteilen.

Frau M. Poloni,

Hannover B. 41. - Edenstraße 31a

Der schädlichste Teppichschmutz kann nicht durch Staubsaugen allein beseitigt werden



Nur der Hoover kann ihn beseitigen - durch Klopfen, Bürsten und Saugen.

Wer seinen Teppich säubern will, muß drei Schmutzarten beseitigen. Erstens: den leichten Oberflächenstaub. - Zweitens: festhaftende Teile, wie Haare, Fäden und Flaum. - Drittens: den tief eingetretenen hartkörnigen Straßenschmutz, der mit seinen scharfen Kanten den Teppich zerstört. Der Oberflächenstaub läßt sich absaugen, aber die festhaftenden Teile lassen sich nur herausbürsten, und der eingetretene Straßenschmutz läßt sich nur durch Klopfen beseitigen. Der

Hoover ist der einzige Staubsauger, der diese drei zur Teppichreinigung unbedingt erforderlichen Arbeiten ausführt. Er klopft den tief eingetretenen Straßenschmutz heraus, bürstet die festhaltenden Haare, Flaum und Fäden ab und saugt das alles samt dem Oberflächenstaub in den staubdichten Beutel hinein. Das ist wirkliches Teppichreinigen. - Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns - und wir werden den Hoover kostenlos in Ihrem Heim vorführen.

Strasmann & Co., Barmen

Neuerweg 58-60, Telefon 91.

Eckardt & Kötting, Elberfeld

Herzogstraße 23, Telefon 5107, 8, 9.

Der HOOVER

Er KLOFFT ... er bürstet ... er reinigt

Das bedeutende



Barm., Heubuch 21

solten Sie unbedingt besuchen, denn es ist Ihr eigener Vorteil. 4126



Der vorzügliche Staubsauger

hervorragende Saugkraft, 59,50

1 Jahr Garantie. Barpreis

Helm-Radio - Barmen -

Schneiderstr. 21

Telefon 2948.

Sie vermeiden Gesichtsverluste

durch Einziehen von Auskünften bei der Auskünstelle des

Kartells der

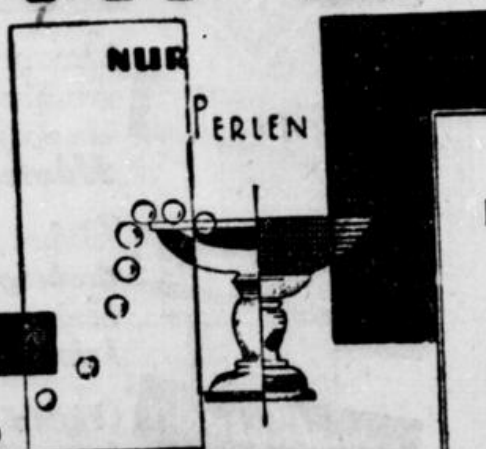
Auskünfteien Bürgel

Wohn-Rathaus

Elberfeld

Einzelberichte, Sammelberichte, Beifügen von Vertretungen, Nachprüf. einzeln. Forderungen.

TAPETEN



nach Entwürfen erster Künstler zu Preisen wie nie

KARL HEINZ

ELBERFELD

Hochstr. 97 1 Minute vom Rathaus, N. Fuhrstr. 17 am Schwebebahnhof Döppersberg

Werterzeugnisse

doch keine Luxustapeten zu Phantasie-Preisen.

Ich führe Gebrauchstapeten, die sich durch denkbar niedrigste gestellte Preise, Qualität und künstlerische Ausführung auszeichnen.

Tapeten
für jeden Raum,
gute Papiere
Rolle von 20,- an

Wohnküchen
in neuen eigenartigen
Designs
Rolle von 35,- an

Wohn- und Schlafzimmer
aparte Zeichnungen und
Töne
Rolle von 45,- an

Künstler-Tapeten
interessante Neuheiten
Rolle von 60,- an

Tapeten
in hochvollend. Qualität
sehr preiswert.

Solida-Dauertapete
trotzt Wasser, Seife, Licht,
Benzin, stets lichtecht,
wenn auch Sonne schien.

Meine Auswahl in jeder Preislage ist staunenswert und ohne Konkurrenz.

Durch neue Tapeten neue Wohnungen.

Mittwoch, 29. Febr.

Bei Korpulenz oder Veranlagung
zum Herzanfall raten wir, in der Apotheke 30 Gramm
Coluba-Kerne zu kaufen, die unschädlich, dabei wirksame,
den Herzanfall reduzierende Stoffe enthalten.

4745

Die Geburt eines prächtigen
Stammhalters
zeigen hoch erfreut an
August Höing und Frau
Helene geb. Heuser
Hamborn, den 28. Februar 1928. 1928

Heute wurde uns ein
prächtiger Junge
geboren.
Willy Mönig und Frau
Magdalena geb. Kantenbach
Elberfeld, den 27. Februar 1928
z. Zt. Remscheid-Ehrlichhausen,
Aachen im

Statt Karten.
Ilse Einstein
Otto Salomon
Verlobte.
Elberfeld
Barmstr. 94 Gartenstr. 24
Zu Hause: 3. und 4. März.

Luise Wickert
Werner Dausend
Ingenieur
Verlobte.
Barmen-R.
Hägelstr. 2 Barmen
Zu Hause: Sonntag 4. März 1928. 1928

Emil Fach
Elisabeth Fach geb. Leymann
Vermählte.
Barmen, den 3. März 1928.
Barmen, den 3. März 1928.

Die Todestunde schlug so früh.
Doch Gott der Herr bestimme sie.
Infolge eines Unglücksfalles verschied am
Sonntagabend 46 Uhr im Krankenhaus zu
Remscheid unser einziger, heißgeliebter, un-
vergesslicher Sohn, Enkel, Nefte und Vetter
Otto Braun d. J.
im vollendeten 20. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der
trauernden Hinterbliebenen:
Otto Braun d. Ält. und Frau
Henny geb. Schellenbeck.
Barmen (Grünstraße 3), Elberfeld, Krefeld,
Haspe, Düsseldorf, Amerika, 26. Febr. 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag 1. März
nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle der Kapelle
des U-Barnier Friedhofes aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige
erhalten haben, so bitten wir, diese als solche
zu betrachten.

Statt Karten.
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und
Teilnahme sowie für die überaus großen Kranz-
spenden beim Hinscheiden meines lieben, un-
vergesslichen Mannes und guten Vaters danken
wir allen aus vollem Herzen.
Frau Wilh. Richartz
nebst Kindern.
Elberfeld (Ravensbergerstr. 7), 28. Febr. 1928.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hinscheiden meines unvergesslichen Man-
nes, unseres lieben Vaters und Großvaters,
sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekann-
ten und Nachbarn, besonders Herrn Pastor
Hesse, der Direktion der Bergischen Klein-
bahnen, dem Kameradschaftlichen Verein, Be-
triebsbahnhof Mirke, unseren tiefelementen-
den Dank.
Wwe. Friedr. Nesting u. Kinder.

Wohne jetzt: Barmen-U.
Kaiserstraße 3,
an der Schwebebahn-Haltestelle „Kaiserbrücke“
H. Krebs, spez. Beh. von Kopf-, Herz- u.
Schwäche u. Schmerzen, Stottern, Angewohnh.
usw. Sprechst. 9-11, 3-5 u. 7-8 Uhr. Tel. 4859.

Die Verlobung unserer
Tochter Selma mit Herrn
Hubert Ritter von Aichinger,
Herr auf Saxl vom Kgl.
bayr. Lin. d. Res., Inh. d. Els.
Kr. I. Kl. u. II. Kl., des bayr.
Milit.-Verd.-Ord. m. Schw., be-
ehren wir uns anzuzeigen.

Albin Scheibe u. Frau
Luise geb. Litzem.
Elberfeld, Neue Gersienstr. 11.

Meine Verlobung mit Fräulein
Selma Scheibe, Tochter des
Fabrikanten Herrn Albin Scheibe
und seiner Frau Gemahlin Luise
geb. Luxem beehre ich mich
anzuzeigen.

Hubert Ritter von Aichinger
Sei. Hof. Saxl Kronsorf
Ober-Oesterreich.

Kein Empfang.
Im Februar 1928.

Heute morgen 10 Uhr verschied nach langem, schwerem
Leiden unser Versandleiter

Herr
Emil Erlenkötter

im Alter von 63 Jahren.

Nahezu 40 Jahre stand er in unseren Diensten und hat
sich während dieser Zeit durch Treue, rastlosen Eifer und
große Gewissenhaftigkeit, gepaart mit offenem, ehrlichem
Charakter, ausgezeichnet.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken
bewahren.

Otto Budde & Co.

Barmen, den 29. Februar 1928. 1928

Am 29. Februar 1928 verschied im 63. Lebensjahre nach
langem, schwerem Leiden unser lieber Kollege, der Versand-
leiter unserer Firma,

Herr
Emil Erlenkötter

nach 39-jähriger Tätigkeit.

Der Verstorbene war uns stets ein Vorbild unverdrossener
Pflichttreue und steten Geschäftseifers. Zugleich verstand
er es, durch seinen ehrlichen und rechtschaffenen Charak-
ter sich unser aller Achtung zu erwerben.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Angestellten
der Firma Otto Budde & Co.

Barmen, den 29. Februar 1928. 1928

Allen Freunden und Bekannten, die uns ihre Teilnahme beim
Hingange unseres lieben Entschlafenen in so reichem Maße
bewiesen haben, sprechen wir auf diesem Wege unseren
herzlichsten Dank aus.

Laura Breunig geb. Zengerl
Hedwig Knepper geb. Breunig
Richard Knepper
Hugo Peters.

Elberfeld, im Februar 1928.

Es sollte immer
zur Hand sein...
Gegen Gallenstein, Licht, Rheumatismus,
Magen- und Verdauungsstörungen
und manche andere Beschwerden hilft
Waaning-Tilly-Oel.

das seit langen Jahren
bestens bewährte Heilmittel!
Das Nachschauen kann nicht dringend
genug empfohlen werden. Man sollte stets
auf den Namen Waaning-Tilly-Oel
aufpassen.
Erhältlich in allen Apotheken.
Bestimmt vorrätig u. a. in der Eichen-Apotheke, Elberfeld.

Ihr
Strumpf

Ist dazu berufen, Ihrer Kleidung
die letzte Vollendung zu geben.

Seine harmonische Ueber-
einstimmung zum Schuh und
Kleid ist die Voraussetzung dafür.

Unsere sehr preiswerten
Hausmarken für Strümpfe
sind in solcher Mannigfaltig-
keit und Reichtum an Farben
vorhanden, daß Sie sicher ein
Stümpfen, bei uns sich den
passenden Strumpf zu finden.

„Echt ägyptisch Macco“ 165
vorz. liche Qualität

Unsere Hausmarke
„Claire“ 195
aus Seidenfloss,
prima Qualität

„Waschkunstseide“ 250
besonders haltbar

Unsere Hausmarke
„Elsa II“ 295
aus vorzüglichster Bemberg-
Kunstseide

Unsere Hausmarke
„Elsa I“ 390
aus erstklassiger Bemberg-
Kunstseide

„Kaufmann's Special“ 490
aus prima Bemberg-K'seide, mit Flor

Gebrüder
Kaufmann
ELBERFELD
Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Das Technische Blatt

Nummer 4

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

29. Febr. 1928

Kalender der Technik.

1. 1709. Marggraf, Andreas Sigismund, Entdecker des Zuckers in der Rübe, geb. in Berlin (gest. in Berlin am 7. 8. 1782).
2. 1790. Stinson, Mathias, Begründer der rheinischen Dampfschiffahrt, geb. zu Mülheim a. d. Ruhr.
3. 1887. Daimler, Gottlieb, macht in Esslingen die erste Probefahrt mit seiner vierrädrigen Kraftmaschine.
12. 1834. Kirchhoff, Gustav Robert, Entdecker der Spektralanalyse, geb. in Königsberg i. Pr.
13. 1733. Priestley, Joseph, Entdecker des Sauerstoffes, geb. in Fieldhead bei Birstal (Yorkshire), (gest. 6. 2. 1804 in Philadelphia).

Telephonie mit ultravioletten Strahlen

Eine drahtlose Telephonie läßt sich auch mit ultravioletten Strahlen ausführen, und die folgenden Darlegungen wollen kurz zeigen, welcher Einrichtungen man sich dabei bedient.

Abbildung 1 zeigt den Sender. Rechts in einer rahmenförmigen Schaltungsanlage liegt eine Quecksilberdampf Lampe, und in der Mitte be-

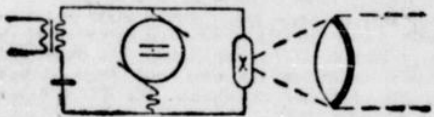


Abb. 1. Sender

findet sich die sie speisende Gleichstrommaschine. Ganz links ist der Transformator einer Besprechungseinrichtung angegeben, zu der natürlich ein Mikrofon gehört. Wird dieses angesprochen, so werden der Lampe feine Wechselspannungen zugeführt, wodurch sich ihr Strom und damit auch die Temperatur und die Strahlung der leuchtenden Quecksilberdampf Lampe im Sinne von Schallwellen ändert. Quecksilber schickt als Dampf grüne und blaue Strahlen aus, aber auch reichlich ultraviolette, die unsichtbar sind. Ein Teil der Lampenstrahlung gelangt zu einer Linse rechts. Diese besteht aus Quarz und ist auf ihrer nach außen gekehrten Seite mit einer ganz dünnen Metallschicht bekleidet. Quarz läßt nun die sichtbaren und die unsichtbaren Strahlen passieren; das Metall hält aber die ersten auf. So gehen denn nur ultraviolette Strahlen in die Ferne, die durch die Linse parallel gerichtet worden sind.

Abbildung 2 stellt den Empfänger dar. Hier sammelt eine — nackte — Quarzlinse die ankommende Strahlung auf einer Photozelle. Diese ist ein Quarzröhrchen, das mit einer Batterie und einem Telefon in einem Kreise liegt. Die Zelle hat zwei Elektroden von denen die linke aus Kupfer besteht und als Kathode am negativen Batteriepol liegt, während die rechte als dünner Platindrath ausgebildet ist und die Anode darstellt. Eine solche Zelle sperrt dem Strom einer Batterie zunächst den Weg; sie leitet aber, wenn die Kathode von ultravioletten Strahlen getroffen wird, und um so besser, je kräftiger die Bestrahlung ist. Etwa einfallende sichtbare Strahlen bleiben bei einer Kupferkathode unwirksam. So lange die Photozelle nur von der durch die Dynamo erzeugten gleichmäßigen Strahlung getroffen wird, spricht das Telefon natürlich nicht an. Sobald jedoch „modulierte“ Wellen ankommen, wird es unter dem Einfluß von Wechselströmen wirksam. — Diese Telephonie eignet sich zum Gebrauch auf kurzen Strecken, wenn der Betrieb unsichtbar bleiben soll.

Hans Bourquin.

Das Fernrohr-Mikroskop

Für alle Freunde der Natur, die diese unmittelbar beobachten, aber auch für Botaniker, Geologen, Mediziner, Chemiker und Physiker stellt das neue Fernrohr-Mikroskop nach Roth einen erheblichen Fortschritt dar. Es ist an sich ein Prismenfernrohr (drei- oder sechsfach vergrößernd) in kleiner Taschenform, an welches durch einfaches Aufstecken ein Ansatz befestigt wird. An diesem wird ein mit Normalgewinde versehenes Mikroskopobjektiv angeschraubt und das Fernrohrmikroskop ist fertig (Abb.). Je nach Stärke des Objektes lassen sich verschiedene Vergrößerungen, so mit Zeiß-Objektiv 3 eine 42fache, mit 5 eine 84fache und mit 20 eine 120fache Vergrößerung herstellen, wobei die Bilder scharf und klar bleiben. Der untere Teil des Aufsatzes trägt ein kleines Tischchen, auf das entweder Objektträger oder kleinere Gegenstände aufgelegt werden können, das aber



auch zum Aufsetzen des Instrumentes auf undurchsichtige Gegenstände dient. Der Naturfreund kann mit dem Fernglas sonst nicht ohne weiteres zugängliches Leben in seinen tausendfachen Aeußerungen beobachten. Der kleine Ansatz wird in der Tasche mitgeführt und flugs ist das Fernrohr umgewandelt. Kleine Lebewesen, Oberflächenstudien von Bäumen, Felsen Strukturen u. a. kann man schauen. Planktonuntersuchungen an Ort und Stelle vornehmen. Eine Planktonkammer läßt sich ohne weiteres an Stelle des Objektes setzen. Dabei kann man sich, besitzt man ein photographisches Stativ, die Hände durch Befestigung des Fernrohrgriffes an dieses freimachen. Das Instrument ist auch im Zimmer für mikroskopische Beobachtungen zu verwenden, die mit einer Vergrößerung bis 180fach zu erledigen sind. Eine einfache aufsteckbare Dunkelkammer wird bei allen solchen Beobachtungen geeignete Präparate die Hellfeldbeleuchtung wirksam ergänzen. Bei Benutzung eines eigens hierfür hergestellten Mikroskopfußes mit einer kleinen Beleuchtungsvorrichtung entsteht ein kleines handliches Tischmikroskop, dessen schwache Vergrößerungen das Instrument als Präpariermikroskop verwenden lassen. Hierbei kommt besonders zustatten, daß bei den Bewegungen, die der Präparierende unter dem Mikroskop ausführt, keine Bildumkehrung stattfindet. Der Abstand zwischen Objekt und Objektiv beträgt bei 40facher Vergrößerung 18 mm. Das Fernrohr kann durch Zusatz von Voratzlinsen zu einer Lupe von ganz verschiedenen Vergrößerungen und sehr großem Objektabstand ergänzt werden.

T. P. A.

Eine Feuerlöschpistole

Kleinere Brände lassen sich schon im Entstehen mit Hilfe einer Feuerlöschpistole ersticken, die man bequem in der Tasche bei sich führen kann. Sie hat gegenüber den größeren Geräten den Vorteil, daß sie mit einer Hand nach Art einer Pistole durch Druck auf einen Abzug ausgelöst und zur Wirkung gebracht werden kann, während die andere Hand zur Hilfeleistung frei bleibt. Ein derartiges Gerät eignet sich zugleich als Selbstschutzwaffe zum Kampf gegen Einbrecher und Verbrecher. Die in dem luftartigen Behälter der Pistole eingeschlossene feuererstickende Flüssigkeit wird durch Betätigen des Abzuges mit großer Geschwindigkeit und in fein zerstäubtem Zustande auf den Feuerherd geschleudert und behält ihre Wirksamkeit auf eine Entfernung von 10 bis 12 Meter. Die Pistole ist so konstruiert, daß die arbeitenden Teile mit der chemischen Flüssigkeit nicht in unmittelbare Berührung kommen und durch diese nicht angegriffen werden.



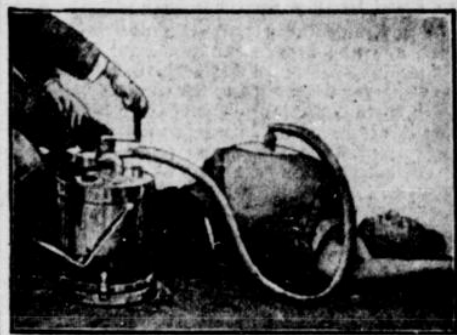
Postbriefkästen mit Abstempelvorrichtung statt Markenkauf.

In England ist man dazu übergegangen, Briefkästen in Form von Automaten auszustatten, die gleichzeitig die Abstempelung von Briefen und Postkarten vornehmen. Letztere werden durch einen Einwurf in den Automaten eingeworfen und gleichzeitig wird ein Geldstück durch einen Schlitz eingeführt. Durch Drehen einer Handkurbel erfolgt das Aufdrucken des Poststempels und dadurch die Entwertung. Die eingeworfenen Postsachen gelangen in einen Sammelbehälter, die Geldstücke in eine Kassette. Beide werden durch die Post in regel-

mäßigen Zeitabständen abgeholt. Dieses neuartige Verfahren erspart der Post die Vornahme der Entwertung, die hier durch das Publikum selbst bewirkt wird. Das Aufkleben von Marken und „Anstehen“ beim Markenkau vor dem Postschalter fällt für das Publikum fort. Der Stempelautomat wirkt also für beide Teile, Post und Publikum, zeitsparend.

Die mechanische Massage.

Die Wiederbelebung Ertrunkener oder solcher Personen, bei denen infolge von Schlaganfällen, Nervenschöcks und dergleichen die Herzstätigkeit vorübergehend aussetzt, ist nur dann erfolgreich, wenn es gelingt, das Blut dem Herzen wieder zuzuführen. Ein Wiener Spezialarzt hat zu diesem Zweck einen beson-



deren Apparat erfunden, der durch eine Art mechanisch vollzogener Massage auf Unterleib, Lungen und Herz Reizungen ausübt, so daß das Blut zum Zirkulieren gebracht und die Tätigkeit des Arteriensystems, der Lungen und des Herzens gleichzeitig belebt wird. Der Antrieb des Apparates, der dem Verunglückten über Brust und Unterleib geschallt wird, erfolgt durch einen Motor von jeder gewöhnlichen Stromleitung aus und läßt sich leicht transportieren. Er soll sich bereits mehrfach mit Erfolg bewährt haben.

Laterna magica für Reklamezwecke

In Amerika baut man Riesenscheinwerfer, die in ihrem Äußeren Feldgeschützen ähneln und Reklamebilder auf Entfernungen bis zu 8 Kilometern ohne Einstellung auf Brennweite beim Uebergang von einer Zielentfernung zur anderen auf natürliche oder durch Rauchbomben erzeugte künstliche Wolken oder auf sonstigen geeigneten Hintergrund projizieren. Ein Drehschirm an der Mündung des Scheinwerfers dient zur Erzeugung von Farbenwirkungen.

Ein origineller Schutz gegen Autodiebe.

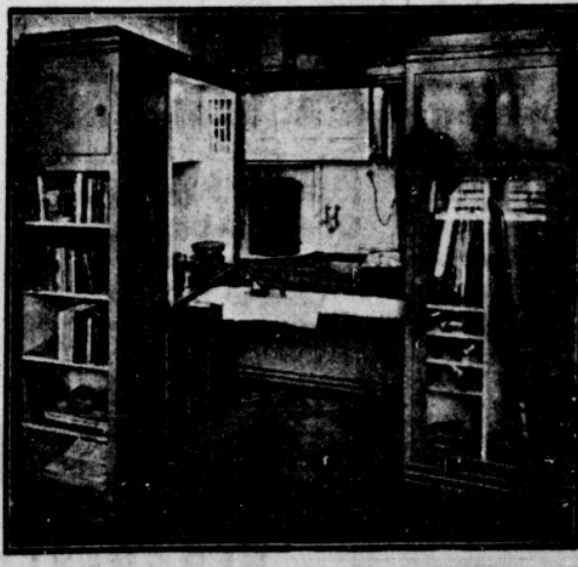
Man zerbricht sich den Kopf, eine praktische Automobilversicherung gegen Autodiebstahl zu finden, und nun hat ein amerikanischer Golfspieler eine ebenso einfache wie originelle Lösung gefunden. Als er einst beim Golfspielen war, ertönte plötzlich die Hupe seines Kraftwagens und sofort sprang der Spieler vom Platz dem Standort seines Wagens zu. In der Tat hatten zwei Spitzbuben sich des Wagens bemächtigt, um damit auf und davon zu fahren. Als sie aber das Auto in Bewegung setzten, ertönte sofort eine überaus starke Sirene, und zwar in einem fort, so daß die Gauner den Wagen stoppen und wieder absprangen. Der Eigentümer hatte nämlich eine Hupe mit starkem Ton unsichtbar am Wagen angebracht und sie der-

Die Technik im Haushalt der Junggesellin

Von Thea Eick-Freytag.

Die berufstätige alleinlebende Frau mußte früher wie der Junggeselle vielfach mobilisiert wohnen und in der Gastwirtschaft essen, da ein Zimmer mit Küchenbenutzung viele Unannehmlichkeiten in sich schließt. Neuerdings

vorzunehmen. Man kann sich eigentlich wundern, daß die großen Elektrizitätswerke in ihren vielen Propagandamaßnahmen es bisher so wenig verstanden haben, die Verwendung elektrischer Gerätschaften gerade als Bestand-



teil der Wohnung eines Junggesellen oder einer Junggesellin vor Augen zu führen. Das Ausstellen von elektrischen Koch-, Heiz- und Beleuchtungsgeräten, wie das meist in Schaufenstern geschieht, hat oft nur einen geringen Wirkungsgrad.

gestalt montiert, daß sie sofort ertönte, sobald und solange sich der Wagen in Fahrt befand. Um nicht Aufsehen zu erregen, mußten die Diebe schon ihre Beute im Stich lassen und das Weite suchen.

Das Schaufenster als Bühne.

Heute hängt man nicht, wie früher, nackte Lampen ins Schaufenster, die ja vielleicht den Passanten im Augenblick reizen, auf das Geschäft hinzublicken, ihn aber sofort durch grelle Blendung wieder weitergehen lassen. Die meisten Geschäftleute haben dies auch inzwischen eingesehen; man ist dazu übergegangen, die Schaufenster mehr in der Art einer Bühne zu beleuchten. Verdeckt angebrachte Lampen leuchten von oben oder von den Seiten her das Schaufenster gleichmäßig aus, und zur Hervorhebung besonderer Gegenstände arbeitet man — ganz genau wie auf der Bühne — mit Scheinwerfern. Mit bunten Scheiben in den Beleuchtungskörpern oder bunten Lampen werden hier noch besonders wirkungsvolle Effekte erzielt. Abgesehen von der Schaufensterbeleuchtung, gilt es auch das Firmenschild, die Visitenkarte des Geschäftes, so zu beleuchten, daß es von weiter erkennbar ist. Das geschieht am besten durch eine Reihe von Softiten-Lampen, die oberhalb des Schildes angebracht werden. Transparent-Schilder, oder bei großen Geschäften besondere Lichtreklame-Konstruktionen, ergänzen das bunte Bild der heutigen Straße.

Temperaturanzeiger für Kohlenlager.

Aufgestapelte Kohlen bilden häufig eine Gefahr der Selbstentzündung. Um diese Gefahr rechtzeitig zu erkennen und ihr vorbeugen zu können, werden in die Stapel mittels langer Stangen Temperaturanzeigergeräte eingeführt, die die Temperaturen in verschiedenen Höhenlagen des Kohlenstapels messen und anzeigen.

Technische Bücher.

Radio-Amateur-Station für kurze Wellen. Anleitung zum Bau einer vollständigen Sende- und Empfangsanlage. Von F. Bödighermer. 80 S. 3 Modellbogen. 27 Abb. 7 Photographen. Verlag von Otto Maier, Ravensburg. 1927. — Das Buchlein umfaßt die Gesichtspunkte für die Einrichtung einer Amateur-Kurzwellenstation und gibt genaue Angaben über den Bau des Senders und Empfängers sowie über die Sende-Empfangsumschalter. Schließlich werden alle praktischen Verfahren für Telefonversuche angegeben.

Berechnung forsttechnischer Bauwerke. Heft II. Talsperren. Von Ing. Prof. Dr. Leo Hantsch. 64 S. 29 Abb. Verlagbuchhandlung Paul Parey, Berlin. 1926. — Im vorliegenden Buch ist der Bau der hydromechanischen Grundlagen im Flußbau behandelt. In Gebirgs spielt bekanntlich die Benutzung der Flüsse für den Trift- und Flößbetrieb eine große Rolle. Es sind hier die Grundlagen für die Standfestigkeit der Bauwerke, die das Wasser aufstauen, eingehend behandelt, ebenso die Fragen, die sich auf die Benutzung dieser Bauwerke für die Abfuhr des Holzes beziehen. Es ist ein immerhin seltenes Kapitel der Technik, das hier behandelt wird. Es wäre aber wünschenswert gewesen, wenn der Verfasser neben den einzelnen, sicherlich sehr wertvollen Erläuterungen auch einige Anwendungsformen noch stärker berücksichtigt hätte. Auch bei Werken, die sich nur mit der Berechnung befassen, schadet es nicht, wenn die Fragen der Anwendung dem Leser stärker vor Augen geführt werden. Das Buch kommt eigentlich nur für die Alpenländer in Frage.

Berechnung forsttechnischer Bauwerke. Heft III. Brücken aus Holz. (Vollwandträger.) Von Prof. Dr. Leo Hantsch. 122 S. 80 Abb. Verlagbuchhandlung Paul Parey, Berlin. 1927. — Die vorliegende Abhandlung ermöglicht es, sowohl die theoretischen Grundlagen zum Brückenbau wie auch die praktische Berechnung und Konstruktion der einzelnen Tragwerke durch Selbststudium kennen zu lernen. Zahlreiche Tabellen ermöglichen eine bedeutend vereinfachte und rasche Berechnung der Brücken. Nach einleitenden Erläuterungen über allgemeine Anordnungen und Beanspruchung von Brücken sowie über das Baumaterial und seine Verbindungsteile wird die Theorie des Balkenträgers behandelt. Sodann wird die Brücken-fahrbahn- und Geländerkonstruktion, das Tragwerk hölzerner Vollwandbrücken sowie der Brücken-entwurf besprochen. Die Verwendung kommt besonders vor in gebirgigen Gegenden, in solchen die noch wenig erschlossen sind und in Waldgebieten.

Die Bauführung im Hochbau. Kurzgefaßtes Handbuch über das Wesen der Bauführung von Prof. Emil Göttinger. 2. Auflage. 155 S. 25 Figuren, 1 Tabelle. Sammlung Göschen. Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin. 1927. — In dritter Auflage erscheint hier eine Zusammenstellung der wichtigsten Fragen der Bauleitung, der Vorarbeiten, der Ausarbeitung der Bauweise, der Zubereitung der Baustelle und die sonstigen grundlegenden Arbeiten. Doch wäre es gut für den jungen Techniker, diesem Buche auch eine Reihe praktischer Winks bei der Vergabe von Arbeiten usw. beizufügen. Vorkommende Fülle von Streichungen, Auslegungen usw. zusammenzustellen, wäre für die Einführung in die Praxis sehr zweckmäßig.

Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr. Ing. Reichen.

Kraft durch Kalk.

Kalkmangel des Körpers ist die Ursache vieler Schwächerzustände.



Kalzan

hergestellt nach Vorschrift der Universitätsprofessoren Emmerich und Loew, sichert dem Organismus auf dem Wege der Ernährung alle Vorteile kalkreicher Körpersäfte. Es ernährt Knochen und Zähne, kräftigt den Herzmuskel, erhöht die Ausdauer und steigert die Widerstandskraft gegenüber Krankheiten.

Nehmen Sie Kalzan!

Erfolgreich in Apotheken und Drogerien. — Kalzan enthält 1,50 M. bzw. 2,50 M. Kalziumpulver 275 M.

Proben und eine ausführliche Schrift über die große Wichtigkeit gesunden Kalkgehaltes in der Nahrung versendet auf Wunsch kostenlos.

Johann A. Wäffling, Berlin SW 48

Die Königin
von Walter Bloem

(Fortsetzung.)

Am folgenden Tage wurde der Königin gemeldet, zwei Damen von Stand, eine alte und eine junge, hätten um Erlaubnis, ihrer königlichen Gnade auszuweichen. Es war jene verwitwete Gräfin, die sich längst so handhaft geäußert, das Verbot ihrer Tochter zu verletzen, nebst eben dieser Tochter selber.

Da kam die Königin, und ein ergöttes Schmeicheln huschte sekundenlang um ihren immer noch anmutigen, doch von den feinen Linien des Alters und Lebens umzeichneten Mund. Und alsbald empfing sie den Handkuss der Gräfin, die den schwarzen Witwenkleider heute über die Schulter zurückgeschlagen trug, und ihrer zwar willkürlich nicht eben nach dem Bilde der Junge geformten, aber keineswegs etwa mondähnlichen, vielmehr in scharfer Annäherung an die Form der durch Übung aller Künste und Fertigkeiten, welche einer Jungfrau ihres Ranges anhaften, geübten Tochter. Bei solcher Bräutigamserkennung die Königin auf dem schmalen, streifenförmigen der jungen Gräfin einen Zug von schelmisch-verhaltenen Klugheit, die ihr nicht abel ließ.

„Es war meiner Tochter und mir ein Bedürfnis, Eure königlichen Gnaden“, begann die Gräfin, „unsern Dank auszusprechen für die reiche Wirkung, so meiner Tochter Brief an Euren Herrn Sohn getan, und für die Erfüllung ihrer demütigen Bitte, von ihrer Einbeziehung in die Werbung Eurer königlichen Gnaden Abstand nehmen und mich selber ohne Aufschub der über mich, verdientermaßen wie ich jugend, verhängten Haft entlassen zu wollen. Wir beide, meine Tochter und ich, sind untertänigst überzeugt, diesen günstigen Ausgang einem sehr gütigen und verständnisvollen Vorgesetzten Eurer Majestät verdanken zu müssen.“

„Mein Sohn und ich“, sagte die Königin, „warten nach Prüfung Eures Ansuchens, mein Fräulein, einzig in dem Gefühl, daß die Schreiberin eines Briefes, welche mit so wenig Selbstbewußtsein von sich selber zu reden wagt, für einen königlichen Thron schwerlich in Betracht kommen könne.“

Da wechselten Mutter und Tochter einen Blick grenzenlosen Erstaunens — also daß der Königin schnell die Gewißheit kam, welche ihr schon die Tatsache des Besuchs beider Frauen ahnungsweis erwacht hatte: als seien die Gräfinnen von der Wirkung jenes Briefes keineswegs so erbaud gewesen, als sie zu sein sich den Anschein zu geben suchten, und als seien sie gekommen mit dem leisen Hoffen im Herzensgrunde, als lasse eine Angelegenheit, die unterlebens dem geraden Weg abgelenken, sich vielleicht doch irgendwie noch zurecht-rücken.

Aber schnell hatten die beiden Besucherinnen ihre Augen wieder in der Gewalt, und die Junge

sagte mit jener Bescheidenheit, von der auch ihr Brieflein Zeugnis gegeben, daß die Majestät mit solcher Entschiedenheit tatsächlich ihrer Mutter und ihrer eigenen Meinung auf gemaßte getroffen hätten.

Kun, dann sei ja alles in Ordnung, meinte die Königin. Sie werde ihrem Sohne den Besuch und Dank der Damen vermelden. Nach diesen Worten ließ sie eine abwartende Pause eintreten, als betrachte sie den Gesprächsgegenstand und damit den Zweck des Besuchs als erledigt. Innerlich aber war sie, Kennerin des Frauenherzens, in begreiflicher Spannung überzeugt, es werde noch etwas nachkommen.

Die alte Gräfin suchte gekünstelt nach Worten, um diese kaum mißzuverstehende Pause überbrücken und jenen Voratz, um dessenwillen die Damen gekommen waren, doch noch der Verwirklichung näherführen zu können.

„Euer Majestät getreues Volk“, begann sie mit einem herabhaften Anlauf, „steht sich durch den bisherigen Ausgang des — der bekannten Ankündigung seines Herrn und Königs um die frohe Hoffnung betrogen, dem Thron möchte alsbald eine junge Königin erblicken — und damit dem Lande die Aussicht auf Erfüllung des begreiflichen und innigen seiner frommen Gebete.“

„Es ist sehr gütig von Euch, Gräfin“, sagte die Königin, „daß Ihr am Ausgang einer Angelegenheit noch so viel Anteil nehmt, zu deren erwünschtem Verlaufe beizutreten Ihr Euch in so auffallender Weise zweimal geäußert habt.“

Die Besucherinnen wechselten abermals einen Blick, und nun begann die Junge mit Entschluß: „Eurer Majestät ist es schwerlich unbekannt, daß die Werbung einer Frau, sich einer Werbung zu stellen, nicht unbedingt — selbst eine wiederholte nicht — als endgültig aufzufassen ist. In unserem Falle freilich wäre gegen solche Auslegung nichts einzumenden gewesen — solange unsere beschiedene Meinung herabgesetzt schien, es müsse eine Würdigerin sich ausfindig machen lassen. Nachdem nun aber der Ausgang zu lehren scheint — Die Rede verstimmt.“

Die Königin sah nicht ohne Wohlgefallen auf das leid erglühende Gesichtchen. Hier war Verstand und Wille — zwei Dinge, selten ein jedes und noch seltener in ihrer Vereinigung. Die erste beste war dies glückliche Reis aus allem Herrenstamme wohl nicht. Man würde sie im Auge behalten — wer weiß zu welcher noch im Schoße des Unverlebten verborgenen Bestimmung.

„Wenn ich recht verstehe“, sagte die hohe Frau, „so würden die Damen ihre zweifach betätigte Beigerung, das Fräulein bei Hofe erscheinen zu lassen, zur Stunde nicht mehr aufrechterhalten. Nun denn, so kommt Euer Wunsch einem Bedürfnis auf meiner Seite entgegen, daß mir selber mannig-faches Kopfzerbrechen gemacht hat. In meiner Hut befindet sich ein junges Fräulein, dessen seltsame Geschichte ich den Damen ausführlich zu erzählen noch Gelegenheit finden werde. Es scheint sich nach gleichgültiger Gesellschaft. So Ihr, edle Gräfin, geneigt sein solltet, Euer Kind gleichfalls meiner Obhut anzuvertrauen, so wäre mir und meinem jungen Schützling gleichermäßen geholfen.“

So kam es, daß der König bei seinen täglichen Besuchen die Braut seines Lebensmannes nicht nur in Gesellschaft seiner erlauchten Mutter, sondern darüber hinaus nunmehr auch der jungen Gräfin antrat. Er war dieses Wandels wenig froh. Seinem ausgesprochenen Voratz, während der erzwungenen Entfernung des Verlobten seiner jungen Gefangenen sich dieser fernzuhalten, war er schon unterworfen worden, und das Fräulein hatte ihn dieser Verpflichtung nicht gemahnt. Nun aber war das Beisammensein zu zweien, das durch die Stimme und zurückhaltende Gegenwart der Königin kaum geküßt worden war, jäh unterbrochen, und das grünte den König. Denn juch im Neben-ander dieser zwei wesensunähnlichen beiden Frauenzimmer ward ihm vollends und steifens bewußt, wie streng sein Schicksal schon mit dem Seelenbilde dieses Kindes einer zwar nicht durch jahrhundertliche Herrschaft geprägten, aber von dem inneren Glanz eines lähnen und aufstrebenden Willens durchdrungenen Welt verbunden sei. Das Fräulein sprach Latein und Griechisch gleich seiner Mutter Sprache, wußte in der heidnischen Götterkunde und Philosophie nicht minder Bescheid denn in den Schriften der Kirchenväter. Es verstand über die Handelsverbindungen des väterlichen Kontors mit nicht geringerer Einsicht sich auszusprechen denn über des Landes Beziehung zu den Nachbarreichen und über Person und Verrückungen ihrer Herrscher. Dem jungen König, der bisher die Hofenstube über den Bereich des väterlichen Schlosses niemals anderswohin denn auf Feiertagen, Beiratsstunden und Kampfschulung hinausgestreckt, und der gewohnt war, Welt und Menschen ausschließlich als ein tief unter ihm am Boden hinfriedendes Gewürm zu betrachten, dessen Bewegungen man mit der Schutzhülle notfalls in die rechte Bahn zu lenken um der Wohlfahrt des Landes willen verpflichtet war, er vernahm nun mit Staunen aus dem Mund einer kaum mehr denn zwanzig Jahre zählenden Frau die Kunde von den mannigfaltigen und tausendgehaltigen Verästelungen eines Lebens, das ihm bislang einfach und überflüssig erschienen wie ein Schlachtplan.

Aber seltsam! Der schwellende Mund, der so kühl verständig von Geschäften und Weltbänden zu plaudern wußte, wurde weich und bebend, wenn unversehens das Gespräch auf die Lieber der Minnesänger, auf das neue Triptichon im Dom, auf die rätselhafte Schönheit einer Blüte oder die geheimnisvollen Verstellungen menschlicher Gesichte sich hinüberschleifte. Mit jedem Tage taten im labirynthischen Garten dieses Frauenherzens neue Wandelgänge und Fernsichten sich auf, und indes der König an der Hand seiner anmutigen Führerin diese lodernden Pfade betrat, ward ihm zum ersten Male bewußt, daß auch sein eigenes Herz viel geräumiger und weitaufziger sei, als ihm selber bisher bekannt gewesen — gleich als führe das Fräulein einen Zauberstab, der die Kraft besäße, allerhand bisher verriegelte und nie beachtete Pforten, Gänge und Kammern eines verwunschenen, mit tausend ungeahnten Kostbarkeiten angefüllten Schlosses zu öffnen.

Zeit aber der angenehme Wandel durch die Doppeltwelt zweier bisher unerschlossener Jugendherzen eine unerwünschte Mittläuferin in der Person der jungen Gräfin erhalten hatte, wollte der

alte Einfluß sich nicht mehr so recht einstellen. Denn die Gräfin war zwar ein aus der Weichen geschüttetes, gewichtiges und anmutiges Menschenkind, aber der Kreis ihres Wissens und Fühlens reichte über jene Bezirke keineswegs hinaus, in denen bislang des Königs Erfahrungen und Überzeugungen sich bewegt hatten. In diesen Bereichen freilich war sie gründlich zu Hause, und ihre Munterheit fand in hartem und nicht immer unvorsicht-haftem Gegensatz zu dem fast feierlichen Ernst, mit dem der König und das Bürgerkind jene Gegenstände behandelten, in deren Verehrung oder Durchforschung sie einander zu fördern oder zu überbieten niemals müde wurden. Oftmals durchdrang die Gräfin mit einem herzhaften Scherzwort, einem klingenenden Gelächter die immer ver-niegener zu gebemidvollen Höhen einander überflatternden Phantasien ihrer beiden Partner und zog oder zerrte gar die zwei aus luftigen Räumen der Begriffe und Gefühle auf die Erde zurück, auf der sich's doch auch ganz lustig und unterhaltsam leben ließ, wenn man's nur recht verstände. Das ergab einem keineswegs unmelo-dischen Dreiklang, der aber in den Herzen des jungen Herrschers und seiner in ihr Schicksal täg-lich williger sich ergebenden Gefangenen gleichwohl nach dem Verflingen eine Bitterkeit zurückließ, welche die Sehnsucht nach Wiederkehr einer ungehörten Zweisamkeit nur immer höher emporflammen ließ. (Fortsetzung folgt.)

Silberrätsel.

Aus dem Silben: a — at — bre — che — de — di — der — e — el — er — es — et — fa — fa — fa — far — fer — ge — ha — hat — he — be — i — ka — ka — kir — ku — la — la — las — le — lo — los — ma — men — mit — mon — mu — mün — ne — no — so — o — ra — re — sa — se — si — si — son — stel — ether — te — tin — tra — tur — u — ve — vil — wo — wi — zeug: sind 26 Wörter zu bilden. Die ersten und dritten Buchstaben von oben nach unten gelesen ergeben einen bekannten Spruch. Die Wörter haben folgende Bedeutung:

1. jüdischer König	14. weiblicher Vorname
2. rheinische Stadt	15. Widerhall
3. Früh-Hoch im Hochgeb.	16. Altpapier
4. Kaiserstadt	17. Leuchtspielgesellschaft
5. Flüstern	18. Märchengestalt
6. Teil der Scheune	19. Getreideart
7. Flamm	20. Kanthol
8. männlicher Vorname	21. Leuchtbild
9. Händler	22. altbäuerlicher Name
10. Getränk	23. Halbnacht an der Ostsee
11. Wollteil	24. Teil eines Segelschiffes
12. indischer Biber	25. Afrikanisches Gebirge
13. modernes Verkehrsmittel	26. Stadt an der Ruhr

BETTEN UND REINIGUNG



Eisenbettstelle
weiß lackiert, 80/190,

19.50

Eisenbettstelle
90/190, mit Fußbrett,

33 mm 29.75

Eisenbettstelle
90/190, mit Messing

33 mm 32.50

Kissen 70/90 cm, Inlett echtrot und feder-dicht, 2 Pfd. Federn.....

4.40

Kissen 80/90 cm, Inlett echtrot und feder-dicht, 2 Pfd. Federn.....

8.65

Oberbett 120/200 cm, Inlett echtrot und federdicht, 6 Pfd. Federn.....

16.90

Oberbett 120/200 cm, Inlett echtrot und federdicht, 6 Pfd. Federn.....

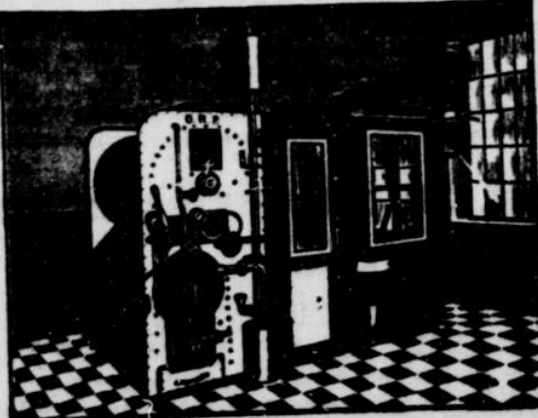
26.00

Oberbett 120/200 cm, Inlett türkisrot und federdicht, 6 Pfd. Halbdauen.....

50.00

Oberbett 120/200 cm, Inlett echtrot und federdicht, 7 Pfd. Federn.....

22.00



Bettfedern-Reinigung

täglich mit modernster Maschine.

Kissen 1 Mark, Plümo 2 Mark,

Ober- od. Unterbett bis 6 Pfd. 3 Mk.

Kostenlose Abholung und Wiederzustellung.

Bettinlett echtrot und federdicht.
100 cm 2.50, 130 cm 2.50, 80 cm.....

1.80

Bettinlett türkisrot und federdicht.
100 cm 2.50, 130 cm 2.50, 80 cm.....

3.10

Auflege-Matratzen Alpengras,
3-teilig, mit Keil, gestr. Drell.....

23.50

Auflege-Matratzen Alpengras,
rot und gestr. Drell, 3-teilig, mit Keil.....

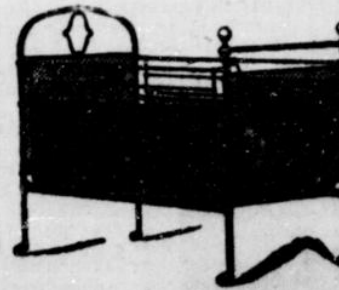
29.50

Auflege-Matratzen Ia Kapok,
80/190, Ia Jacquard, Drell, Keil, Alpengras.....

88.00

Kinder-Holz- u. Eisen-Bettstellen
weiß lackiert,
70/140 cm breit,
42.00 35.00,

26.50 23.50



Federn und Daunen

doppelt gereinigt und gewaschen,
per Pfund.....Mark 14.50, 9.50, 6.50, 4.25, 3.00, 2.00,

0.85

Satinsteppecken

Halbwollfüllung,
in allen Farben

22.- 18.50 14.50

KLISCHAN

ELBERFELD

Satinsteppecken

Ia Qualität, Wollfüllung,
einfarbig und bunt

45.- 38.- 31.-

Kauft Apfelsinen und Blut-Orangen nur mit dieser Marke



mit liegendem roten Kreuz
auf gelbem Grunde
umkränzt mit roten u. blauen Sternen
darüber 3 Kronen

Die sichere Gewähr

für frischeste
allerfeinste Qualität.

Sie schmecken herrlich wie
frisch vom Baume gepflückt!

Bei Aderverkalkung,

Dr. Mohn's Arterienmittel, 100 Tbl. Mk. 2.50 in Apotheken.
Gross-Bezug: J. C. Schaefer, R. Jacobi, Elberfeld.



Billiger!

1. Heilung im Ganzen 30 Pf.
2. Heilung im Ganzen 30 Pf.
3. Heilung im Ganzen 30 Pf.
4. Heilung im Ganzen 30 Pf.
5. Heilung im Ganzen 30 Pf.
6. Heilung im Ganzen 30 Pf.
7. Heilung im Ganzen 30 Pf.
8. Heilung im Ganzen 30 Pf.
9. Heilung im Ganzen 30 Pf.
10. Heilung im Ganzen 30 Pf.

Monifendamer 10 Stk. 70 Pf.

Salzheringe feinste Holländer, vollfett

nur 1 Pfund 10 Stk. 70 Pf.

Heilung im Ganzen 30 Pf.

Heilung im Ganzen 30 Pf.

Heilung im Ganzen 30 Pf.

Heilung im Ganzen 30 Pf.

Heilung im Ganzen 30 Pf.

Heilung im Ganzen 30 Pf.

Heilung im Ganzen 30 Pf.

Heilung im Ganzen 30 Pf.

Heilung im Ganzen 30 Pf.

Heilung im Ganzen 30 Pf.

Heilung im Ganzen 30 Pf.

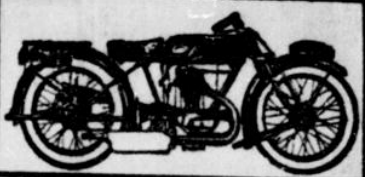
Heilung im Ganzen 30 Pf.

Heilung im Ganzen 30 Pf.

Heilung im Ganzen 30 Pf.

Heilung im Ganzen 30 Pf.

Heilung im Ganzen 30 Pf.



A.J.S. Die zuverlässige Touren-
u. schnelle Sportmaschine

Neue ermäßigte Preise, frei Elberfeld:
250 ccm leichtes Sportmodell Mk. 1190.-
350 ccm leichtes Sportmodell Mk. 1340.-
350 ccm obengest. Sportmodell Mk. 1430.-
500 ccm Luxus-Tourenmodell Mk. 1590.-
500 ccm obengest. Sportmodell Mk. 1625.-
350 ccm Rennmodell m. oben-
liegender Nockenwelle und
Spezial-Ölung Mk. 1650.-
500 ccm dto. Mk. 1850.-
800 ccm Spezial-Seitenwag-
maschine Mk. 1900.-
Seitenwagen in jeder Form und Preislage.
Bevor Sie ein Motorrad kaufen, besich-
tigen Sie unbedingt die neue A.J.S.
Bedingte Zahlungsbedingungen, Barzahlung bis 12 Mon.
Dr. Fritz Funkenberg - Elberfeld
Königsstraße 67 / Telefon 8477 - 9840.



6. Vaupel Nachf.

Barmen

Wup. poststr. 19

Wichlinghauserstr. 94

389a Karlstr. 1.

Beleuchtungs-Haus Sauerwald

Barmen, Hindenburgplatz 3

empfiehlt Besichtigung der Schaufenster und Innenausstellung



Elberfelder Fischhallen

Elberfeld Am Neumarkt 28, Barmen Berliner-
Kipdorf 5. strasse 6.

Seefische billiger!

Für heute und folgende Tage empfehlen
wir in unserer blutfrischen Ware:
in grüne Heringe in Eispackung ... Pfd. 0.30, 3 Pfd. 0.85
in holl. Bratschellfisch Pfd. 0.30, 3 Pfd. 0.85
in Kochschellfisch Pfd. 0.40
in Scheinfisch im Schnitt Pfd. 0.30
in Kabeljau im Schnitt, schneeweiss Pfd. 0.30
in holl. Seelachs im Schnitt Pfd. 0.30
in holl. Angelschellfisch in allen Größen.
in holl. Schollen, Ritzungen, Limetten, Seezungen,
Steinbutt und Heilbutt.
in Stint, lebende und geschlagene Flussfische.
in Lachsforellen Pfd. nur 1.00

Besuchen
Sie unsere
Imbistube

Angenehmer
Aufenthalt.

Preiswerte
und gute
Speisen.



Die gesundensten Schuhe

anatomisch richtig gebaut,
50 elegante Modelle in den
modernsten Farben.

Bei jedem Fußleiden

Untersuchung durch geprüfte Fußspezialisten.
Individuelle Anpassung v. Gesundheits-Einlagen.

Gummlöse Schönheits-Strümpfe

gegen Krampfadern und starke Waden-
kaut man stets

Im Ersten Hygiene-Reform-Haus

Jungbrunnen, Barmen, Schuchardtstr. 7

Filiale: Elberfeld, Neubrück 6.

Verstimmt?



MANCHE TAGE
BRINGEN EIN ÄRGERNIS NACH
DEM ANDEREN,

nichts glückt, alles scheint eine
unerwünschte Wendung zu nehmen.
Trübe und matt ist die Stimmung
am Abend.
Dagegen gibt es ein unfehlbares
Mittel: „Kupferberg Gold“. Schon
wenn die lustigen Perlen munter
im Glase tanzen, stellt sich rosige
Laune ein. Haben Sie sich erst an
dem köstlichen Duft und dem rei-
nen, feinen Geschmack erfreut, dann
werden die frohen Sekigeister bald
Ihre Sorgen vertreiben und Ihren
Mut aufs neue stärken.

CHR. AD. KUPFERBERG & CO.
MAINZ

KUPFERBERG GOLD

Vertreter für den Großhandel: Willi Ludwig, Elberf., Kaiser Wilhelm-Allee 17, Fernspr. Nr. 444

40 Jahre



1888-1928

Blumenhalle Bertha Schaaf

Dekorationen / Kränze / Körbe / Schnittblumen

Elberfeld, Königstraße 42 / Filiale: Hotel Kaiserhof

Telefon 712

Telefon 712



Barmen, Mittelstraße 17
Elberfeld, Herzogstr. 30

Sonder-Angebote

nur bis 5. März.

Damenstrümpfe Tramareide und künstliche Seide	1.45, 1.25,	-.95
Damenstrümpfe künstl. Seide, sehr gute Qualität 2. Wahl	2.75, 2.45,	1.95
Herrensocken verschied. Qualitäten	0.35, 0.75,	-.45
Kinderstrümpfe Baumwolle, schwarz, Größe 5 ..		-.25
Kinderstrümpfe weiß, alle Größen		-.15
Kindersöckchen Baumwolle u. Wollrand in prak- tischen Farben, Größe 3-6		-.25
Kindersöckchen verschied. Muster in all. Größen		-.15
Schlüpfer unsere bewährte Qualität 2. Wahl	4.50	3.25

Mengenabgabe vorbehalten.

Grosser Strumpf-Spezial-Verkauf

Man braucht nur Qualitäten und Preise vergleichen, um zu sehen, daß es sich hier um Angebote von ganz besonderer Preiswürdigkeit handelt! Sehen Sie selbst!

Herren-Socken Baumwolle, modern gemustert	0.48
Kinder-Söckchen mit geschmackvollem Wollrand, Größe 1-10	
Damen-Strümpfe la Flor, hervorragend gute Qual., m. klein. Schönheitsfehl.	0.95
Damen-Strümpfe waschbare K'seide, m. Naht, in schön Farb., Doppels. Hochferse	
Herren-Socken K'seide m. B'wolle plattiert, in sparter Musterung, (l. Wanl.)....	
Damen-Strümpfe la künstl. Waschseide, elegante Ware, m. klein. Schönheitsfehl.	1.45
Knie-Strümpfe für Kinder, beste Qualitäten, sehr schöne Dess., Restpaare, Gr. 3-10	
Damen-Strümpfe la Seidenmakro, erprobte haltbare Ware	
Damen-Strümpfe la Bemberg-Adler-Seide, Blau-Sortiment	1.95
Herren-Socken reine Woll u. Flor. in geschmackvollen Dessins, Restpaare, teils mit kleinem Schönheitsfehler	
Damen-Strümpfe waschbare Kunstseide, klares fehlerfreies Gewebe	1.95
Damen-Strümpfe la Kunstseide auf Flor plattiert, der elegante haltbare Straßenstrumpf, ll. Wahl	2.95
Damen-Strümpfe beste Kaschmir-Wolle, in schönen modernen Farben	

Etwas Besonderes! Große Posten Schlupfhosen meiner bekannt guten Qualitäten, aus Baumwolle, Kunstseide plattiert, maschenfestem und gestreiftem Kunstseiden-Trikot, mit kleinen Schönheitsfehlern

0.75 1.45 2.95 4.90

PH. FREUDENBERG
ELBERFELD · WALL U. HERZOGSTRASSE



Wer lebt soll sich freuen

und wer sich freut, wird guten Wein nicht verschmähen

Die feinsten Bordeaux- und Burgunder-Weine werden Ihnen angeboten. Edelgewächse der bekannten Firmen Donat Frères in Bordeaux und Vercherre & Co. in Beaune. Die Weine sind allererste Qualität, die Preise jedoch durchaus erschwinglich, kostet doch beispielsweise der 14er Graves nur M. 2.-

Espana Bodega Compania - Frankfurt a. M.

Rote Bordeaux-Weine:

1923 Cru Cambré la Cose RM. 1.60
1923 Château Gravel 1.80
1921 Château Siret 2.20

Weiß Bordeaux-Weine:

1924 Graves vollst. RM. 2.-
1924 Loupiae kernig vollst. 2.40
1924 Château de Mansy 2.80

Rote Burgunder-Weine:

1923 Beauloise RM. 2.-
1923 Crozes Hermitage 2.40
1924 Cote de Beaune 2.75
1924 Pommard 2.80

Weiß Burgunder-Weine:

1923 Crozes Hermitage RM. 2.25
1919 Meursault 2.50
1919 Chablis 2.75

Alleinverkauf für Elberf. Barmen u. Umgebung
Quabachs Rheinische Kaufhäuser

In Elberfeld: Hochstr. 17
Hochstr. 73
Mauerchen 1
Breitestr. 3
Aue 106
Sonnborn: Hauptstr. 34

In Barmen: Haspelerstr. 73
Berliner Str. 125
Schaubrückenstr. 9
Oberdörnerstr. 34
Ludwigstr. 11

EIER-Preise

wieder herabgesetzt.
Elberfelder Eier-Import

L. Tisch — Walter —
Rathenaustraße 46.

Ich habe heute sämtliche
Eier-Preise
wieder herabgesetzt.
Elberfelder Eier-Import

Seitliche
Burfwaren,
echte Hausmacher,
liefert an Private u.
5. 10. 15. 20. 25. 30. 35. 40. 45. 50. 55. 60. 65. 70. 75. 80. 85. 90. 95. 100. 105. 110. 115. 120. 125. 130. 135. 140. 145. 150. 155. 160. 165. 170. 175. 180. 185. 190. 195. 200. 205. 210. 215. 220. 225. 230. 235. 240. 245. 250. 255. 260. 265. 270. 275. 280. 285. 290. 295. 300. 305. 310. 315. 320. 325. 330. 335. 340. 345. 350. 355. 360. 365. 370. 375. 380. 385. 390. 395. 400. 405. 410. 415. 420. 425. 430. 435. 440. 445. 450. 455. 460. 465. 470. 475. 480. 485. 490. 495. 500. 505. 510. 515. 520. 525. 530. 535. 540. 545. 550. 555. 560. 565. 570. 575. 580. 585. 590. 595. 600. 605. 610. 615. 620. 625. 630. 635. 640. 645. 650. 655. 660. 665. 670. 675. 680. 685. 690. 695. 700. 705. 710. 715. 720. 725. 730. 735. 740. 745. 750. 755. 760. 765. 770. 775. 780. 785. 790. 795. 800. 805. 810. 815. 820. 825. 830. 835. 840. 845. 850. 855. 860. 865. 870. 875. 880. 885. 890. 895. 900. 905. 910. 915. 920. 925. 930. 935. 940. 945. 950. 955. 960. 965. 970. 975. 980. 985. 990. 995. 1000.

Jede gewünschte Radio-Anlage
Lowe, Nora usw., ohne Antenne mit
Lautsprecher. Unverbindl. Vorführung.
6 bis 12 Monate Ziel.
Verlangen Sie Vertreterbesuch unter
B 210 a. d. G. Barmen, Neuerw. 57. 23

Füll - Federhalter

nur bewährte Systeme — Federn für jede Hand

Spezial-Geschäft **Rob. Girardet** Elberfeld, Burgstr. 7

Holzwaren, Sperrholz, Leisten

liefert die Drechslerei von
Wih. Förschbach, Vohwinkel
Tel. 5299 Friedrichstraße 50. 1901. 2240

Das billige März - Angebot!

Neue Mantelstoffe Kasha, Ripe melange, imprägn. Stoffe, 130-140 cm br., p. Mtr. 9.75, 8.50, 7.50, 6.50, **4.40**
Shetland und Kasha-Karos per Meter 3.45, 2.95, **1.95**
Popeline und Epinglé reine Woll in vielen Farben, ... per Meter 2.65, 2.40, 1.90, **1.30**

Ein Posten **Ripse, Crepe u. Gabardine** 3.90
130 cm breite auch in elfenbein, ganz vorzügliche gute Qualitäten, per Meter 4.90.

Crepe Georgette vorzügliche reine Seide, nur marine und schwarz per Meter **5.90**

Herrenstoffe Neue Karos in englischem Geschmack, reine Woll, ... per Meter **15.90**
Gute Kammgarnstoffe in reine Woll, ... per Mtr. 19.80, 18. **14.50**
Ein Posten Herrenstoffe 140 cm breit, reine Woll, f. gute Maßanzüge, p. Mtr. **9.75**

Kipdorfer Stofflager
Ostwald & Silberberg

Hofkamp 28 ELBERFELD Kipdorf 40

EBT Seefische

Wir empfehlen **Wasserschfisch**
Gr. u. fl. grüne Deringe 38 55.4
Brassschellfisch 38 85.4
Seelachs, Rabliau, mittel 33 35.4
Rohschellfisch 34 40.4
Rabliau l. Schn. 34 45.4
gewässert und getrod. Stodfisch, alle anderen

See- und Flußfische

Ein Fischgericht — die Gesundheit bringt, ist nahrhaft und gesund, drum rich ins Haus, zum Festmahl, bietet schmackhaft — und wirkt nicht run.

Nordsee
Elberfeld, Wall 8, Telefon 9330.
Barmen, Berlinerstraße 10a.



In der reifen Banane hat uns die Natur eine Nahrung von wahrhaft idealer Beschaffenheit gegeben:
wohlschmeckend, bekümmlich, gesund, rein

sind die Eigenschaften, die den

Bananen

wie keiner anderen Frucht eigen sind. — Die vorgeschrittene Kühl-, Wärme- und Verkehrs-Technik, sowie eine in's Große gehende, vorzügliche Organisation lassen auch uns heute dieser herrlichen Früchte der Tropen teilhaftig werden. —

Machen Sie reichen Gebrauch davon!

Rund um die Zeit.

Frühlingstrost und Reiselieber. :: Erfüllte Wünsche oder - Zufunktioniert? :: Abseitige Erinnerungen ... :: Nur keine Aufregung! :: Nervengymnastik ...

Wenn die Sonne vom Himmel lacht, und der Vorfrühling schon direkt sommerliche Wandlungen kriegt, wenn das Wetter - wie in den letzten Tagen - es so gut mit uns meint wie eine Erbante mit ihren im allgemeinen nicht sehr wohl geratenen Reffen, wenn der Himmel so blau leuchtet wie im Mai über der Adria und im hellen Himmellicht die simpelsten Nachwehler direkt postvoll ausleuchten, wie etwa Schloß Miramar bei Triest - und wenn uns ferner die mehr oder weniger tiefen Sorgen in dieser bewundernswerten fabelhaften Wetterwandlung vorkommen wie Vogelstücken im Saafeld neuer Hoffnungen ... dann wird uns der Büroschemel zur Zwangsjacke, und in das lenzbedeute Herz schleicht sich so etwas wie Feriensehnsucht.

Nicht, daß wir mit unseren Pflichten großen, die erfüllen zu müssen wir uns nach wie vor bewußt sind. Aber diese etwas plötzliche Wetterwendung aus dem Grau-in-Grau stürmischer Wochen in das Blaugold später Februartage hat uns doch mit einem Schlag die bevorstehenden Freuden der wärmeren Jahreszeiten nähergerückt. Da liegt das Planschmieden nahe, sehr nahe ...

Man schwebt in Plänen und in Träumen, Das Reiselieber schwellt die Brust, Die ersten Knospen an den Bäumen, Sie fördern unsere Wanderlust ... Der wärmeren Tage erste Serien, Die haben's uns jetzt angetan - Man denkt konstant an seine Ferien An Rhein und Mosel, Siegen und Lahn.

Jedoch: man muß sich jetzt bescheiden! Wenn Märzsturm uns noch umstößt, Dann schämen wir die kleinen Freuden Im trauten Heim beim „Äpfeln Trost“ ... Man nützt die Tage jetzt, die schönen, Entflucht mal gern der ganzen Dab Und füllt sein ferienhaftes Gehirn Beim Kaffeelächeln mit Bauernplaf.

Und Buppertalern wird es ja so bequem gemacht: man legt sich in irgendeine Straßenbahn, fährt ein Viertelstündchen oder ein halbes - und schon ist man „mittenmang die Felder und die Wälder“. Und über Mangel an schon gelegenen Ausflugslokalen können wir uns wirklich nicht beklagen. Ueber Mangel an Fahrgelegenheiten auch nicht - denn sogar mit den Verbindungen ins stiefmütterlich behandelte Oberbergische Land soll es demnach, in absehbarer Zeit und bei günstiger Gelegenheit, besser werden, jawohl! Hoffen wir das Beste, liebe Leser! Das Papier ist geduldig, die interessierten Kreise im Oberbergischen waren es lange genug. Geduldig nämlich. Die gelegentlich in Aussicht gestellten Verkehrsverbesserungen haben auf sich warten lassen. Es ist noch gar nicht so lange her, daß ich für diese Zeitung nach Wipperfurth fuhr und leichtsinnigerweise keinen Fahrplan einsteckte. In der unverzeihlichen Annahme, daß ich ja weder in den Böhmerwald noch ins Schwobelland fuhr und man auf einem Erdsiedler, der doch nicht gar zu fern von sonst sehr tüchtigen Industrie- und Großhändlern liegt, immerhin mit guten Verbindungen rechnen können müßte. Und so hatte ich denn - noch leichtfertiger - mein Tagesprogramm auf drei oberbergische (übrigens alles entzückende) Reiter eingelegt. Um dann, eines besseren oder vielmehr schlechteren belehrt - auf der Landstraße zu stehen

und S. O. E. zu finken. Worauf sich das Bieder- auto einer Buppertaler Profifabrik meiner erbarnte, so daß ich zwei Drittel meines Programms mit Hilfe eines einseitigen Autosellers erledigen konnte. Zeit diesem Tage bereit ich Fahrten ins Oberbergische vor wie eine Weltreise und plane für die kommende Wandersaison die Anschaffung einer feldmarschmäßigen Ausrüstung, einschließlich Padelboot, Zelt und Rodagelegenheit. Später habe ich dann einmal zwischen halbverrosteten Schienensträngen drei Stunden lang Blumen gepflückt und dabei Theodor Storms Gedicht: „Abseits“ auswendig gelernt, worauf ich mit großen Hoffnungen im Bufen zur Station Anschlag warf, dort das romantische Häute bestieg, das mit Grazie einen Viehwagen rangierte, um endlich mit viel Dampf und seelenvoller Ruhe wuppertalwärts zu rollen. Es war idyllisch nett, beinahe so nett, wie Anno Dazumal im Salzammergut, als die Bahnstrecken noch nicht elektrifiziert waren und ein lebenswürdiger Eingeborener mit dem Fremden zum Herrn Stationsvorstand ging, den er fragte: „Wissen Sie vielleicht, ob heute noch a Zug auf Salzburg fährt?“ Der Herr Stationsvorstand trank die frische Mah an, steckte ein Stück boaten Ledertas in die eine, ein Stück Laibbrot in die andere Mundseite, wuschte das Taschenmesser am Janker ab, nahm einen gewaltigen Schluck aus dem Maßkrug, nickte bedächtig und brumnte: „Dös kummt schon g'raden, wann's net gar a so pressiert!“ Und es pressierte halt nie. Es war eine glückliche Zeit - eine Zeit, in der die Menschen zu der Zeit auch die nötigen Kerben hatten. Vom Herrn Stationsvorsteher bis zum letzten Streckenwärtler: alles ausgewachsene Gemütsmenschen. Und nur die Fremden, die maledizialen, a scho, die machten die Leutn mit der Zeit halt doch nervös.

Es ist auch heute noch gut, wenn man „die Ruhe weg hat“. Sprang da am vergangenen Sonntag auf der Straße Bohrwinkel - Sollingen ein Motorwagen der Straßenbahn am Zentralfunkt bei Gräfrath aus der Reihe. Möglich, daß ihm der schöne Vorfrühlings-Sonntag in die Nader gefahren war - wer weiß das! Und so standen wir denn fünfundsiebzig Minuten in der Reihe jenseits der Auferhöhe, bis es sich endlich herausstellte, daß man bis zum Zentralfunkt durchfahren konnte, allwo man in die Linie Zwei der Kreis-

bahn umsteigen konnte - wo man eben auch zwanzig Minuten vorher hätte umsteigen können, um rechtzeitig ins Konzert zu kommen. Hätte! Es gibt zwar Fernsprecher - ein Duzend Automobilsamen vorüber - aber „lange Leitungen“ sind auch eine Gottesgabe. In solchen Augenblicken merkt man's, daß man doch sehr von der Krankheit dieser Zeit, „Nerven“, angefaßt ist. In der kühlenhahner Gegend weht allerdings eine gesunde, nervenstarke Luft, und dort kurieri man noch die „Aufregungen“, die autobüchlichen, mit gutem Humor.

Drum, wenn du einen Kerger hast, Geh nicht gleich in die Bohnen, Du mußt dir für des Lebens Laß Die bösen Nerven schonen. Denn ist es erst einmal soweit, Daß sie dich dauernd zwängen, Dann brauchst du bitterlange Zeit Zum Heilen, ja, zum Heilen. Trainiere, bis zum Menschenfreund Du endlich bist geworden, Und laß dir nicht, wenn's schwer auch scheint, Die lieben Nerven morden. Rea' dich nicht auf um jeden Dred, Es schadet deiner Gesundheit, Mensch, habe stets die Ruhe weg In dieses Lebens Buntheit.

700-Jahrfeier der Stadt Erding.

Das malerisch am Ostende des berühmten Erdbinger Mooses nur etwa 40 Kilometer von München entfernt gelegene Erding kann in diesem Jahre auf ein 700jähriges Bestehen als Stadt zurückblicken. Die Urkunde aus dem Jahre 1228, in der Erding, das ein wichtiger Stützpunkt in den Kämpfen jener Zeit war, das Recht erteilt wurde, Märkte abzuhalten und Zoll zu erheben, ist noch heute vorhanden. Unser Bild: Am Landshuter Turm zu Erding. Rechts die im Jahre 1440 erbaute Spitalkirche.



tig und brumnte: „Dös kummt schon g'raden, wann's net gar a so pressiert!“ Und es pressierte halt nie. Es war eine glückliche Zeit - eine Zeit, in der die Menschen zu der Zeit auch die nötigen Kerben hatten. Vom Herrn Stationsvorsteher bis zum letzten Streckenwärtler: alles ausgewachsene Gemütsmenschen. Und nur die Fremden, die maledizialen, a scho, die machten die Leutn mit der Zeit halt doch nervös.

Es ist auch heute noch gut, wenn man „die Ruhe weg hat“. Sprang da am vergangenen Sonntag auf der Straße Bohrwinkel - Sollingen ein Motorwagen der Straßenbahn am Zentralfunkt bei Gräfrath aus der Reihe. Möglich, daß ihm der schöne Vorfrühlings-Sonntag in die Nader gefahren war - wer weiß das! Und so standen wir denn fünfundsiebzig Minuten in der Reihe jenseits der Auferhöhe, bis es sich endlich herausstellte, daß man bis zum Zentralfunkt durchfahren konnte, allwo man in die Linie Zwei der Kreis-

Geistesgegenwart zweier Flieger.

Durch Mut und Kaltblütigkeit entgingen vor kurzem zwei amerikanische Marineflieger dem sicheren Tode. Ihr Flugzeug kreuzte über der Stadt Port au Prince (Haiti), als plötzlich die Steuerungsanlage abbrach. Die Bruchstelle lag unglücklichlicherweise so tief, daß auch keine Möglichkeit bestand, den Stumpf mit den bloßen Händen zu bewegen. Der Führer des Flugzeugs, Leutnant Robert M. Good, verlor aber nicht einen Augenblick die Geistesgegenwart. Er ließ den hinter ihm sitzenden Begleiter, Corporal Burns, sich niederlegen und durch eine Öffnung im Boden der Maschine die Steuerflächen mit den Händen bedienen. Burns befaß in seiner eigentümlichen Lage seinen Ueberblick über die Bewegungen der Maschine und handelte nur nach den Anweisungen des Führers, der ihm angab, ob er die Steuerflächen nach rechts oder links, nach oben oder unten stellen sollte. Auf

diese Weise gelang es, das Flugzeug über das Stadtgebiet hinweg zu bringen und auf dem Marineflugplatz niederzulassen. Die Landung verlief bei dieser primitiven Art der Steuerung allerdings nicht ganz glatt. Die Maschine ging fast völlig zu Bruch, beide Flieger aber kamen wie durch ein Wunder vollkommen unversehrt davon.

Eingelandt.

Für die Eingeländigen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Dienst an der Abendunterhaltung.

Nochmals das Elberfelder Schwimmbad am Brausenwerth.

Sehr geehrter Herr Generaldirektor! Im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen vom 19. Januar war unter der Ueberschrift: „Was geht im Elberfelder Schwimmbad am Brausenwerth vor sich?“ von einem Eingekündeten auf die angeblichen Pläne der dortigen Verwaltung aufmerksam gemacht worden, die - vermutlich, um Wasser zu sparen - sich mit der Wärscht einer sog. Krimpfarm gemachten Dauerfällung trage. Das Projekt soll mit ca. 30.000 Mark veranschlagt sein; die tatsächlichen Kosten werden nach berühmten Muster jedenfalls etwas höher sein. Wir bitten um gefällige Aufklärung, ob die im erwähnten Artikel gemachten Angaben auch nur im allgemeinen richtig sind, vor allen Dingen, ob tatsächlich in Zukunft eine dauernde kräftige Zuzug von Frischwasser in Portfall kommen soll, wie man leider in den letzten 1½ bis 2 Jahren schon wiederholt begonnen hatte, dies einzuführen. Ist Ihnen bekannt, daß der Chlorgeruch im Schwimmbad an manchen Tagen das Schwimmen zu keiner Freude gestaltet, daß empfindlichen Augen tränen? Kennen Sie oder Ihr Anpalter oder Beigeordneter Dr. Roth den Schwimmbetrieb als eigener, mehrfacher Selbstbenutzung? Um Antwort bitten eine große Zahl täglicher Schwimmerfreunde.

Rundfunk am Donnerstag.

1.00-2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Ringwald. 2.30-3.00 Rundfunk: Kaiserliche für den Tag. 4.00-5.00 Köln: Das Ereignis des Tages. 5.00-5.30 Düsseldorf: Erste Hilfe der Unstehenden. 5.30-5.55 Köln: Univ.-Vorleser Dr. Eberhard: „Deutschland: Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart“ unter Leitung: Dr. Eberhard. 6.00-7.00 Köln: Vesperkonzert. 7.10-7.30 Münster: Privatdozent Dr. Feinermann: Einführung in die spanische Sprache. 7.30-7.50 Köln: Einführung in Debussis Weltmusik. 7.50-8.00 Köln: Einführung in Debussis Weltmusik. 8.00-8.10 Köln: Uebertragung aus dem Kölner Opernhaus: „Die Fledermaus“. 8.10-8.30 Köln: Uebertragung aus dem Kölner Opernhaus: „Die Fledermaus“. 8.30-8.45 Köln: Uebertragung aus dem Kölner Opernhaus: „Die Fledermaus“. 8.45-9.00 Köln: Uebertragung aus dem Kölner Opernhaus: „Die Fledermaus“. 9.00-9.15 Köln: Uebertragung aus dem Kölner Opernhaus: „Die Fledermaus“. 9.15-9.30 Köln: Uebertragung aus dem Kölner Opernhaus: „Die Fledermaus“. 9.30-9.45 Köln: Uebertragung aus dem Kölner Opernhaus: „Die Fledermaus“. 9.45-10.00 Köln: Uebertragung aus dem Kölner Opernhaus: „Die Fledermaus“. 10.00-10.15 Köln: Uebertragung aus dem Kölner Opernhaus: „Die Fledermaus“. 10.15-10.30 Köln: Uebertragung aus dem Kölner Opernhaus: „Die Fledermaus“. 10.30-10.45 Köln: Uebertragung aus dem Kölner Opernhaus: „Die Fledermaus“. 10.45-11.00 Köln: Uebertragung aus dem Kölner Opernhaus: „Die Fledermaus“. 11.00-11.15 Köln: Uebertragung aus dem Kölner Opernhaus: „Die Fledermaus“. 11.15-11.30 Köln: Uebertragung aus dem Kölner Opernhaus: „Die Fledermaus“. 11.30-11.45 Köln: Uebertragung aus dem Kölner Opernhaus: „Die Fledermaus“. 11.45-12.00 Köln: Uebertragung aus dem Kölner Opernhaus: „Die Fledermaus“.

RADIO geht nie schlecht wenn du kaufst bei Spacht

Elberfeld, Kipdorf 33 Barmen, Gemarkung Ufer 18

Addier- und Buchungsmaschine

Sundstrand

Sundstrand-Maschinen-Gesellschaft Düsseldorf.

STOLLWERCK

KAKAO

GOLD STOLLWERCK SCHOKOLADE

Kakao-Schokolade-Pralinen

10. Eva-Streich

Haben Sie diesen Eva-Streich auf und sammeln Sie die folgenden. Es winkt eine nette Erinnerungsgabe!

1. Onkel Theo gilt als stolz. Seht, hier steht er, steif wie Holz. Seine Maske als Kommet. Prüft er, und er sieht, sie steht.

2. Die Perücke, welche Precht! Doch, ist das nicht Niedertracht, Sie mit Eva-Creme zu cremen Und ihr so das Haar zu nehmen!

3. Ach, wie das der Onkel sieht, Wird umstört sein Gemüt. Die Kommetenmaskerade Ist erledigt, o, wie schädel!

4. Onkel geht, entwirrt, schwach. Da rollt ihm ein Zuspruch nach, Sanft, so wie man Kranke schont: „Onkel, gehst du nun als Mond?“

Glauben Sie, daß Märchen auf den Armen und in den Achselhöhlen, bei dem Tanz auf den Maskenfesten deutlich sichtbar, dem Auge ihres Partners angenehm sind? Nein! Darum kaufen Sie bei den Vorbereitungen zu Maskenfesten eine Tube Eva-Creme. Diese appetitlich weiße, gut parfümierte Creme ist das beste Haarentfernungsmittel. Tube Mk. 2.50 und 1.50 in Fachgeschäften. Sonst durch HEIL-SCHNELL-FABRIK, LEIPZIG G I

Vereinigtes Stadttheater
Barmen Elberfeld

Donnerstag 1. März:
7½ bis 10 Uhr: 3½-6¼ Uhr: Zar u. Zimmermann, kom. Op. v. Lortzing, Vorst. für d. Schulverwalter, kom. Kartett.
2½ bis 10½ Uhr: König für einen Tag, romant. Op. v. Adam.
B 24 III

Thalia-Theater
Nur noch 8 X
Das Dreimäderlhaus
Vollständig neu einstudiert!
Freitag 2. März, 8 Uhr:
Sonder-Vorstellung, jeder Platz M. 1.-
Samstag 3. März: Erstaufführung
des großen Berliner Erfolges:
Die Kleine auf Besuch
Operette von Gilbert.
3474

Heute Abschied
von Josef Meth
im Salamander
Die 5 Karnickel
Anfang 8 Uhr. Kasse 11 Uhr.
3112

Im März gastiert im
Salamander
Elberfeld
die große, vornehme
Ausstattungs-
Revue
Freut Euch
des Lebens

In der „Gondel
der Liebe“ führen
Sie die prominenten
Stars der unvergessenen
Bunten Tüte
in ein Zauberreich der
Schönheit, der Fröhlichkeit
und der Phantasie.
400 prächtige Originalkostüme 400
22 lachende Bilder 22
40 Darsteller 40
Die groß. Tanz-Attraktionen
Nur Humor und Heiterkeit
im Tempo der modernen Zeit.
Verstärktes Orchester.
3112 Täglich 8 Uhr
Sonntags 3½ und 8 Uhr.
Vorverkauf ab 11 Uhr an d. Kasse
Die großen Unkosten bedingen
einen kleinen Preisaufschlag.

Bavaria-Theater!
Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte
mit Programmen
bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr Das große
Varietèprogramm
Eintrittspreise Mark 1.-

Rats-Café
BARMEN
Wertherstr., im Rathaus.
Jeden Dienstag und
Donnerstag
in den oberen Räumen
nachmittags von 4-7 Uhr
Tanz-Tee
Von 8 Uhr abends ab
Gesellschafts-Tanz
Dunkler Anzug.
109

Morgen Donnerstag abend 8 Uhr. in der Stadt-
halle Elberfeld: 4. Meister-Konzert
Kammersänger Paul
Bender

Schumann — Brahms — Wolf — Löwe.
Karten bei Baedeker, Küpper, Tiets, Verkehrsverein, Graeper,
Köndgen, Krüger & Oberbeck sowie restliche Karten ab 7 Uhr
an der Abendkasse. h383

IBACH-Saal
BARMEN, Neuerweg 38-42

Donnerstag 1. März, abds. 8 Uhr.
**SCHALLPLATTEN-
KONZERT**
Programm 25.1 bei freiem Eintritt.
Man sichere sich recht-
zeitig Platz-Karten. 3

G. D. A.-Versammlung

Donnerstag 1. März, abds. 8 Uhr.
im Hotel Handelshof, Neustraße:
Mitglieder-Versammlung
Wahl der Delegierten zum Be-
zirksrat — Vorträge. h7479
Freitag 2. März, abds. 7½ Uhr:
„Der Patriot“ (Drama)
Sonntag 3. März, nachmittags:
„Die Jüdin“ (Oper)
im Stadttheater Elberfeld. Karten
zu ermäßig. Pre. a. auf d. Geschäftsst.

Frauenvortrag

Die bekannte Hygiene-Schriftstellerin Frau Agnes Kräge-
lehn, Köln, spricht am Mittwoch dem 28. Februar, abds.
8 bis 10 Uhr, im kleinen Saal des Hotels Vereinshaus,
Fritz-Ebertstr., in Barmen sowie am Freitag dem 2. März
im Frauenklub, Luisenstraße, in Elberfeld, über:

Liebe, Ehe, Scheidung, Krankheit und Gesundheit

Thema: Die Ehe ohne Liebe. — Warum sind so viele Frauen
glücklich verheiratet und dennoch unglücklich? — Warum begeht der
Mann Untreue? — Die Ehe als Fessel. — Freie Liebe. — Was
müssen die jungen Mädchen vor, von und während der Ehe wissen?
— Welche Mädchen werden geheiratet? — Mutterschaft. — Warum
sind so viele Frauen unterleibskrank? — Entzündungen, Ausfluß,
Kniekungen, Senkungen, Periodenstörungen, Blutarmut, Bleichsucht,
Nervosität und ihre Ursachen. — Worauf hat die Frau in den Wech-
seljahren zu achten? Die Krankheiten der Wechseljahre und ihre
Verhütung. Krebs, Hysterie, Genital-Verstimmung, Gefühlskälte,
sexuelle Erkrankungen. — Warum werden so viele Frauen viel zu
früh alt? Wie erhält und bewahrt man schöne Körperformen? Natür-
liche, erfolgreiche Beseitigung von übermäßiger Körperfülle und Ma-
gerkeit. Anleitung zur sicheren Entfernung und Verhütung von Fal-
ten, Runzeln, Krähenfüßen und sonstigen Schönheitsfehlern. — Ueber
Haarausfall und seine Ursachen.

Karten: Mk. 2.50 (1.- und 1.25 nummeriert) nur an der Abend-
kasse ab 7 Uhr. — Wegen des starken Andranges beim letztjährigen
Vortrag empfiehlt es sich, frühzeitig zu erscheinen.
Einlaß 7 Uhr, Beginn 8 Uhr, Ende 10 Uhr.

Die in allen größeren Städten gastierende Rednerin mußte ihre
Vorträge infolge des Interesses vor ausverkauften Häusern mehrfach
wiederholen. Die Vorträge der Frau A. Krägelehn sind daher nicht
zu verwechseln mit anderen ähnlichen Veranstaltungen. Nur für
Frauen und Mädchen über 16 Jahre. a39

Alraune
3314

Bier-Restaurant „Malepartus“
(Im Erdgeschoß des Cafés Holländer)
Donnerstag den 1. März 1928:
Schlacht-Fest
nach Thüringer Art. h304
Wicküler. Münchner Hofbräu.

**Zu den
sieben Schwaben**
Inhaber: ALFRED LECKEBUSCH
ELBERFELD
— Schwanen- und Burgstraßen-Ecke. —
**Spezial-Ausschank der
vorzüglichen Edelbiere**
der
**A.-G. Schwabenbräu
Düsseldorf.**

Ab Samstag den 23. Februar 1928 gültige Bierpreise:
5/20 Gold 20 Pfg. einschließl.
10/20 Gold 35 Pfg. Bedienung.
5/20 Pils 25 Pfg.
10/20 Pils 40 Pfg.
Täglich **Küchen-Spezialitäten** wie be-
kannt billig und gut. 42031

Alraune
3314

Film-Palast Westfalia, Barmen



Ab morgen Donnerstag 1. März im
Lesen Sie unsere morgige Anzeige!
Film-Palast Westfalia, Barmen

**Hotel
Barmer Hof**
Café-Restaurant „Schützenhaus“
Altmarkt Barmen Altmarkt
Donnerstag den 1. März, abds. 8 Uhr
Gr. Sonder-Konzert
der Kapelle **WALTER MAHLER**
unter Mitwirkung des
Konzertsängers
EMIL PINKERTY
Bariton, Barmen.

Wie haben überall
an konzertantem Be-
ding. unsere Mandolinen, Laute,
Gitarren, Violinen, Sprechapp. u. Platten, Har-
monik. Bandoneon, Sphern, Uhren, Radio-Appar.
5 Tage zur Probe
mit bedingungslos. Rückgaberecht bei Nicht-
gefallen gegen bequeme Wechseln von nur M. 1.-
Verlangen Sie sofort illust. Katalog A gratis und frei.
Walter H. Garte, Post. 155, Gelfa 542, Neumarktstr. 17.

ZWEITER TEIL
des deutschen Weltkriegsfilms

„Des Volkes Not“
ab Übermorgen Freitag

im
Modernen Theater
ELBERFELD

Kinderheim Brügge
Dauer- und Erholungsanstellung für
Kinder jed. Alters. Gewissenh. Pflege
und Erziehung. Prosp. durch die Bea.
d7381 Frau Dr. Gorkow-Plate.

Alraune
3314

Handelshof
ELBERFELD

Donnerstag den 1. März 1928, 8 Uhr abends:
Großes Sonderkonzert
der Kapelle Georg Lutter.
PROGRAMM:
Das von der Kapelle Lutter am 1. III. 1928
13½ bis 14½ im
Westdeutschen Rundfunk
gespielte Konzert. h307

Planetarium Barmen
Sonntag den 4. März, abends 7 Uhr:
Gottesglaube und Gestirne
Sonderfeier veranstaltet vom christ-
lichen gemeinsh. Chor „Komm Heil“
unter Mitwirkung von Pastor Kulp und
Dr. Erich Hoffmann. Eintrittspreis 1.-.
Vorverkauf im Verkehrsverein (Baum-
garten), Barmen, Fritz-Ebertstraße.

Kansa-Bier-Palast
— Elberfeld, Neumarkt —
Monte ab 8 Uhr einmaliges
Konzert der uniformierten
**Bergischen
Schützenkapelle**
Eintritt frei. 3414
Kein Bierpreisaufschlag.

Offertiere 1928
in Vollkonzentration:
Butter
9 Pfd. für 10.- Mk.
franko, geg. Nachn.
L. Döcking,
Planthausstr. 11, Kr. Uding.

**Grünwald-
Blumen-
Samen**
Kunst-
Dünger
Im Spezialgeschäft der
Samen- u. Kunstgär-
terhandlung bei
Hilpert & Zühlitz
Barm., Wertherstr. 30
Großh. Koblenz 11
Zahnärztl.
Gedietz & Co. bestritten
10/11
Orthoforms
Zahnwatte
gleich 1. zu haben
in den Apotheken.

Alraune
3314